

**Erstklassige Karte**  
 zum Festen mit Ausweis  
 der Partei und Mitgliedsnummer.

**Zeitungsertrag**  
 monatlich 50 Pf. (incl. Posten)  
 durch die Post monatlich 1,00 Mark ohne Postgebühren.

**„Die Neue Welt“**  
 (Wochenzeitschrift),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Herzbergstr. 100, Halle a. S.  
 Geschäftsstelle: Herzbergstr. 100  
 a. S. - Halle a. S.

# Die Neue Welt

**Anzeigengebühr**  
 beträgt für die erste Spalte  
 10 Pfennig pro Zeile pro Nummer  
 20 Pf. für die zweite Spalte pro  
 Zeile pro Nummer, 30 Pf. für die  
 dritte Spalte pro Zeile pro Nummer  
 bei dem Ganzen die Hälfte von 70 Pf.

**Kampagnen**  
 für die Partei, Nummer  
 10 Pf. pro Zeile pro Nummer  
 20 Pf. für die zweite Spalte pro  
 Zeile pro Nummer, 30 Pf. für die  
 dritte Spalte pro Zeile pro Nummer  
 bei dem Ganzen die Hälfte von 70 Pf.

**Kampagnenleiter:**  
 Herzbergstr. 100, Halle a. S.  
 Geschäftsstelle: Herzbergstr. 100  
 a. S. - Halle a. S.

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld,  
 Wittenberg-Schweinitz, Corgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Erkartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Vor fünfzig Jahren.

Unsere Patrioten, die mit Gott für König und Vaterland streiten, wissen gar nicht, wie gut sie es haben. Sie können an das früheste Ende der Jahreshälfte den frühesten Anfang einer Halbjahresfeier knüpfen, denn vor fünfzig Jahren begann in dem dänischen Kriege von 1864 die Morgenröte der neuzeitlichen Reichsverfassung zu tagen. Aber sie wollen nicht recht heran und begnügen sich im günstigsten Fall mit einigen sauer-süßen Artikeln ihrer Zeitungen.

Wesicht man die Sache bei Licht, so ist sie freilich nicht ganz so verdundelt, wie sie auf den ersten Blick erscheint. Die Todsünde jenes Eckprinzips von Augustinerfäden, die vor fünfzig Jahren um sein ungewöhnlich legitimes Erbe in Schleswig-Holstein geprellt wurde, ist heute die Gattin des deutschen Kaisers, und der Enkel des Königs von Hannover, der vor fünfzig Jahren seine ungewöhnlich legitime Krone einbüßte, genügt das junge Ehepaar, das ihm die einzige Tochter des Kaisers schenkt. Die Barbara'sche Egel, welche zwei Vindeln den, so heißt der Name Patriot zwischen zwei Feindstücken, und in eins von beiden muß er schon treten, wenn er die Darle zu Halbjahresfeier stimmen will. So sieht er es denn vor, zu schreiben.

Während es das Verhältnis der herrschenden Klassen ist, vor der Erinnerung an ihre eigenen Großtaten schamhaft das Haupt zu verbergen, ist es das stolze Verbot der Arbeiterklasse, daß sie der Geschichte immer frei ins eiserne Knüttel blicken darf, ohne daß sie je ihren Augen niederzuschlagen braucht. Und so wollen wir einen Blick darauf werfen, wie vor einem halben Jahrhundert das neudeutsche Reich entstand.

Seit der Gründung des deutschen Bollerens unter preussischer Herrschaft lag die Frage der deutschen Einheit im, daß entweder die deutsche Bourgeoisie ein bürgerliches Reich oder die preussische Krone ein „verlängertes Preußen“ schuf, um in der Sprache des alten Kaisers Wilhelm zu reden. Jeder von beiden Teilen machte seinen Versuch, die Bourgeoisie in der Revolution von 1848, die preussische Krone in der Gegenrevolution der nächsten Jahre, aber Glück hatte weder die eine noch die andere. Man konnte höchstens darüber streiten, wer schämlicher unterlag: war die Bourgeoisie in Frankfurt oder die preussische Krone in Osnabrück.

Jedoch die ökonomische Entwicklung ging ihren unaufhaltsamen Gang weiter, und mit ihrem genialen Aufschwung in den fünfzig Jahren wurde die schon mit der Gründung des Bollerens gestellte Frage der deutschen Einheit denn doch als je über Lösung berufen waren, seine Spannkraft, der Bourgeoisie lag Frankfurt und der Krone lag Osnabrück in den Gliedern, und die beschämende Erinnerung an ihre Niederlagen beglückte ihnen auch den Gedanken, mit vereinten Kräften zu versuchen, was den einzelnen misslungen war. In den Tagen der sogenannten Neuen Ära versuchte man zwar sich an freierem aber das gesungene Himmeln war nicht zu überwinden und endlos tief abwärts in der erbitterten Raubkämpfe der Konfliktfälle. Diese Sachlage richtig erkannt und ihre richtige Konsequenzen gezogen, die beiden kabernden Teile so brutalisiert zu haben, daß sie gern oder ungerne noch zogen, was nun doch einmal eine historische Notwendigkeit war, das ist Bismarcks geschichtliche Tat gewesen.

Wenn zu allem Brutalieren immer zwei gehören: einer, der brutalisiert, und einer, der sich brutalisieren läßt, so ist der Brutalisierte immer schuldiger als der Brutalisateur. Bismarck wußte, mit wem er zu tun hatte, und es ist heute noch schwer zu sagen, wie er seinen Willen anders hätte durchsetzen und sein Ziel anders hätte erreichen können, als tatsächlich geschehen ist. Das Jahr 1864 und die folgenden Jahre waren immerhin Bismarcks beste Zeiten. Nicht als ob er damals die überhöchsten Ehrenauszeichnungen verdient hätte, die seine Verdienste auf sein Haupt häuften; nicht als ob sich ein modern empfindender Mensch nicht vielfach abgehört hätte durch Bismarcks damalige Mittel und Wege, durch seine zweideutigen Möglichkeiten mit seinem Vorbilde Napoleon in Paris oder durch die Hentesrieder, die er dem Jaren bei der Bekräftigung der politischen Revolution leistete! Aber nimmt man die historische Sachlage einmal als gegeben an: Bismarck als Diplomat der alten Schule, der seine ängstlichen aber doch sehr selbstbewußten Träger der Krone vorwärts zu treiben und eine nicht minder ängstliche, aber sich in fürchterlichen Drobungen ergebende Bourgeoisie an die Standarte zu nehmen hatte, so versteht man wohl, wie Rasende den Vergleich zwischen dem Manne und den alten Weibern ziehen konnte.

Das Bismarck sein wirklicher Staatsmann war, zeigte sich, als er im Jahre 1870 auf die Höhe seiner Tätigkeit gelangt war. Er war gebantenlos genug, sich einzustellen, daß er mit dem besten Mittel, womit er einmal unter besonderen Umständen einen großen Erfolg gehabt hatte, immer neue Erfolge erlangen konnte. Er hielt an der Brutalisierungsmethode fest, die sich ihm an der preussischen Krone und der deutschen Bourgeoisie so trefflich bewährt hatte, aber sie befam ihm schon sehr schlecht, als er mit der katholischen Kirche anband und noch viel schlechter, als er sich erdreiste, die deutsche Arbeiterklasse zu knebeln. Mit der katholischen Kirche als einer innerlich reaktionären Macht fand er sich schließlich noch zurecht, obgleich ihm im Schloßhof von Rom so mancher bittere Demütigung beider war, aber im deutschen Proletariat ließ er auf den

Wesen, an dem sein Schicksal scheiterte. Was half es ihm, daß er seine brutalen Mittel immer mehr brutalisierte? Sie trafen um so weniger, je gefügiger sie wurden. So fiel Bismarck endlich über die anstehende Kraft der Sozialdemokratie, und dem Ohnmächtigen blieb nur übrig, sich bis an seinen Sterbetag an der Pfanne eines großen Luftbades zu veranlassen, worin die deutsche Arbeiterbewegung erstikt werden sollte.

Was, wenn aber, die er eben brutalisiert hatte, hat sich die preussische Krone, seitdem Wilhelm I. sie nicht mehr trug, von ihm zu emancipieren verstanden, wie in der Wirklichkeit, so auch im Munde: den Gaul des alten Kaisers lenkt auf dem Denkmahl vor dem Berliner Schloß nicht Bismarck, sondern ein, in diesem Falle wirklich ahnungsloser Engel. Dagegen während an der Stirn des Reichstageshauses eine Lüge läßt, wo geschrieben stehen sollte, daß dies Haus dem Volke gehöre, hat sich ihm Bismarck über die Worte gepflanzt, breit und prächtig auf seinen Palast geföhrt.

Und so müßten die bürgerlichen Patrioten, die von einer Halbjahresfeier der neudeutschen Reichsverfassung nichts wissen wollen, am Ende doch wohl nur, fromm wie sie sind, die Mächtigkeit des Wohlwollens erklären: Wo die Menschen schwelgen, da reden die Steine.

### Waffenstillstand in Mexiko.

Die mexikanische Regierung hat die Einstellung der Feindseligkeiten während der Vermittlung angeordnet. Das dreifache Abkommen über den Waffenstillstand ist von den Vertretern der Vereinigten Staaten, den Bundesstruppen und den Rebellen in der gleichen Nacht in Mexiko unterzeichnet worden. Trotz des abgeschlossenen Waffenstillstandes soll es aber in Veracruz zwischen Amerikanern und mexikanischen Truppen erneut zu Zusammenstößen gekommen sein; auch die Kämpfe zwischen den Rebellen und den Truppen Huertias werden durch den Waffenstillstand nicht berührt.

### Neue Kämpfe in Veracruz?

New York, 3. Mai. Die aus guter Quelle verlannte, soll eine beträchtliche Anzahl mexicanischer Truppen die Amerikaner in der Nähe von Veracruz, neun Meilen von der Stadt entfernt, angegriffen haben. Es sind sofort Verstärkungen für die Amerikaner abgegangen.

Veracruz ist von einer Hungersnot bedroht, da der mexicanische Staatsgouverneur die Lebensmittelzufuhr nach der Stadt unterbinden läßt. Erst die Einmischung Campicos durch die Rebellen, die zu erwarten steht, könnte eine Hungersnot in Veracruz verhindern, da annehmen ist, daß dann der Handel zwischen den beiden Parteien wieder hergestellt wird. Bei Saltillo wird ein harter Kampf zwischen den Truppen Huertias und den Rebellen erwartet.

### Ein Sturm auf Tampico

Bereitet die Revolutionäre vor. Carranza weigert sich, der Einreichung einer neutralen Zone dort zuzustimmen. Drei Kanonenboote der mexicanischen Regierung liegen im Hafen. Die Auflosung in Washington geht dahin, daß Carranza's Weigerung wegen Einstellung der Feindseligkeiten oder Einrichtung einer neutralen Zone keinen Einfluß auf die weiteren Verhandlungen haben können.

### Unsere Maifeier.

Die weiteren Meldungen über die diesjährige Maifeier lauten im allgemeinen ebenso günstig wie die bereits veröffentlichten.

In Leipzig waren die fünf Vormittagsveranstaltungen trotz des rauerlichen Wetters förmlich überfüllt. Der sich anschließende Aufmarsch bewegte sich vom Johannisplatz nach dem Brauereiarbeiten in Götterstr. und umfaßte 10 000 Demonstranten. Die Polizei hatte mit ihrem Verbot des Sozialisten- und Andreas-Dorfer-Warbes auch ihr Teil zur Verhinderung des Aufmarsches beigetragen. — In Frankfurt a. M. hatte die Veranstaltung von 25 Veranstellungen statt. Am Morgenanfzug der Vielzahl der Genossen beteiligten sich 600 Personen; an den Abendveranstaltungen und am Lampenzaug 6000 Personen. — In Darmstadt war die Arbeitstube und die Beteiligung an der Maifeier stark. Sechs Veranstellungen waren überfüllt. — In Frankfurt a. M. hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormittag einen sehr starken Verlauf. Der große Saal des Gewerkschaftshauses war mit seinen Nebenräumen bis auf den letzten Nagel von den Feiernden gefüllt. Auch die Nachmittags- und Abendveranstaltungen liefen nichts zu wünschen übrig. — Die Maifeier in Ritzdorf verlief unter der fachmännischen Aufsicht. Am Morgen wurden zwei Veranstellungen abgehalten, die von 600—1000 Personen besucht waren. Am Nachmittags unternehmen die Parteigenossen einen Ausflug. Das eigentliche Maifest wird nächsten Sonntag im großen Waldpark abgehalten werden. — In Oberboden war die Arbeitstube infolge der Hitze gering; doch hatte die Veranstaltung am Vormitt

Wollten werden müsse, die Besorgnis anzeige, nachdem das Sozialistengesetz nach dieser Richtung völlig verlagert hat. Die Vorlage wurde schließlich an eine Spezialkommission übergeben.

Am Montag beginnt die zweite Lesung der Konkurrenz-Kaufverträge.

### Korruptionsbüste aus dem gelben Sumpfe.

Regierungsgeld für die Gelben? Das Berliner nationalliberale Organ 'Deutscher Kurier' hatte neulich die Enthüllung gebracht, daß große Geheimkonferenzen mit der Regierung stattgefunden hätten, auf denen die Unterbreitung der gelben Gewerkschaften mit staatlichen Geldern beschlossen worden sei. Die Macher der gelben 'Wirtschaftsfriedlichen' erklärten darauf eine Entkräftungsumgebung, in der sie die Wahrheit der nationalliberalen Enthüllung bestritten. Nun aber dient der Deutsche Kurier den Herrschaften mit der Bestätigung seiner ersten Meldung. Es heißt darin:

Die geheimen Konferenzen fanden — daran kann auch die Abschwärzung des Herrn v. Wedell nichts ändern — im November 1912 und im November 1913 im Abgeordnetenhaus statt. Die Verhandlungen dieser Konferenzen werden so geheim gehalten, daß sie, trotzdem sie als Druckstücke erschienen sind, der Öffentlichkeit nicht zugänglich gemacht werden. Nicht einmal in den Büchern der Parlamente sind sie zu haben. Die Konferenzen tragen einen durchaus die Landesorganisation (auch die christlich-nationalen Gewerkschaften) absehbaren Charakter. Nur die 'Wirtschaftsfriedlichen', die sich durch einen ihrer Führer an der Beratung beteiligten, wurden bedingungslos empfangen. Zunächst ist ferner, daß wiederholt und nachdrücklich Staatsverträge in Betracht wurden. Es ist nach unserer Kenntnis der Dinge eigentlich unmöglich, zu behaupten, daß die sogenannte gelbe Bewegung aus öffentlichen Mitteln gefördert wird. Natürlich erfolgt diese Förderung auf indirektem Wege in verschiedener Form. So z. B. erhält der Hauptausführer der 'Wirtschaftsfriedlichen' jährlich 15000 Mk. aus Mitteln der öffentlich-rechtlichen Versicherung, über deren Zusammenhang mit staatlichen Organisationen hier wohl Näheres nicht ausgeführt zu werden braucht.

Der 'gelbe' Bund der Militärandwerker (Spanndau) erhielt unter dem Titel 'Zusatz zu Arbeitsbedingungen' Mittel von 200 000 Mk. Der 'gelbe' Bund der nationalen Militärarbeiterschaften wird es neuerdings sehr bemerkt, daß dieser Bund, der sich der besonderen Protektion der Herrschaftsverwaltung erfreut, Ausgaben für die Unternehmungen und Agitationsreisen macht, die in keinem rechten Verhältnis zu seinen Beiträgen stehen. Der auf gelbem Boden stehende 'Zeitschrift 'Stallschweizer-Bund' bezieht für seine Stellenvermittlungszwecke in Sachsen und Preußen Subventionen aus öffentlichen Mitteln, besonders auch von verschiedenen Landwirtschaftsvereinigungen. Der preussische Staat zahlt für Weichsankunftsreisen, Arbeitsvereine Mittel von 200 000 bis 300 000 Millionen Mark usw. Die Mittel für den in dem Schreiben des Salzburger Landrats erwähnten 'Arbeiter-Sekretariat', der die 'gelbe' Bewegung zu fördern hat, dürfen zum weitestgehenden Teil aus dem Fonds für gemeinnützige Weichsankunftsreisen kommen.

Sind diese Angaben des nationalliberalen Organs richtig, so ist die gelbe Bewegung aus neu gebranntem und zugleich die Regierung auf schwerer Belastung. Die gelbe Bewegung hätte dann auch schon den Regierungskörper angegriffen, an dem schreckliche Korruptionsgeschwürre wuchern. Die Mittel, um die freie Arbeiterbewegung zu sprengen, werden immer anreichlicher. Die Öffentlichkeit muß sich mit diesen Enthüllungen in eingehender Weise beschäftigen und den Parlamenten verlangen, daß diese Korruptionsaufstellungen untersucht und die Citerbeulen rückwärts aufgedeckt werden. Die gelbe Gefahr droht, das ganze öffentliche Leben zu zerstören.

### Aus dem Kultusetat.

Im Reichsausschuss wurde am Sonnabend der Kultusetat weiterberaten. Der Titel 'Universität Württemberg' gab dem Genossen Braun Anlaß, die merkwürdige Hilfsaktion der dortigen Universitätsämter für die freireichende Aerie und ihre Willkür durch den Minister zu beklagen. Der Herr Reichsminister hat sich besonders ungeschicklich geäußert, indem er, trotzdem er die Reichsämter der Württembergischen Universität und des Ministers mit er brachte, es fertig, den Streich der erste mit einem Streich der 'Hiebelleute' auf eine Stufe zu stellen. Genosse H. v. G. charakterisierte die Württembergischen Sozialpolitik.

Die hierauf folgende Beratung des Etats der höheren Schulen, in der der Junfer v. Kessel eine echt konträre Rede gegen jeglichen Reichsricht, nicht am Montag weiter.

### Noch eine Liebesgabe für die Agrarier?

Am Militäretat wurden 264 000 Mk. zur Deckung einmaliger und 451 000 Mk. zur Deckung laufender Ausgaben zur Verbesserung der Beleuchtung in den Mannschafsstuben durch Vermehrung der Petroleumlampen gefordert. Während sich auf zehn Mann eine Lampe kommt, sollen künftig bereits je vier Mann eine Lampe erhalten. Die agrarische Spiritus-Zentrale benutzt nun diese Gelbeschenke, um durch den General v. D. von Dürsch in der Deutschen Tageszeitung den Beweis dafür anzutreten zu lassen, daß für die Beleuchtung der Mannschafsstuben Licht und Spiritus in beträchtlichem Maße. Die Spiritus-Zentrale hat enorme Vorräte von Spiritus liegen, die nach alle möglichen Mittel anwenden, um ein weiteres Ziehen der vorhandenen Leberproduktion zu verhindern, und nun gleiches je, nicht allein ihre Vorräte los werden, sondern auch eine Steigerung der Produktion herbeiführen zu können, wenn der Spiritus als Käufer gewaltiger Spiritusmengen aufrückt. Der spiritusüberwachende General hebt hervor, daß was für die Beleuchtungszwecke in den Mannschafsstuben wegen der großen Gefährlichkeit 'nicht' in Frage kommen könne. Auch an Petroleum hat er mancherlei auszusagen, weil es mit der Zeit 'durchschwindet' und dann kostliche Fäden verursacht. Auf die sehr nachsichtige Frage, die Vorräte nicht zu verkaufen, schied der General aus und diese Beleuchtung lehnt er deshalb ab, weil unter Umständen mit einem 'Streich' gerechnet werden könne, wodurch das Militär manuels des nötigen Lichts in seiner Wirksamkeit gebremst würde. Dann singt er ein großes Loblied auf den Spiritus als Beleuchtungsmittel und fest in eingehenden Darlegungen auseinander, daß ein besseres Brenn-

material für Lampen überhaupt nicht zu denken sei. Seine Wahlung an den Reichstag, er möge den Schnapsbrennern aus diesem Vorrat helfen, wie er natürlich bei einem Widerhall findet, denn bisher hat sich gezeigt, daß der Spiritus als Beleuchtungsmittel zu teuer ist, ganz abgesehen davon, daß auch die Explosionsgefahr eine erheblich größere als bei anderen Brennstoffen ist. Der Reichstag und die Reichsverwaltung dürfen sich auch dadurch nicht einlassen lassen, daß der General die Versicherung abgibt, die Spiritus-Zentrale werde der Reichsverwaltung mit ihren reichen Erfahrungen in die Hand geben. Er würden es für ganz selbstverständlich halten, wenn man in den Mannschafsstuben, die in der Zeit ganz mangelhaft beleuchtet waren, das Licht durch Spiritus-Zentralen zu ersetzen, was sicher nicht teuer kommt als die je nach empfindliche Spiritus-Beleuchtung. Werden die Katernen erst einmal auf Spiritus-Beleuchtung eingerichtet, dann werden es die schnapsbrennenden Agrarier meistens verstehen, um den 'Not der Landwirte' abzuholen, den Preis für Spiritus entsprechend in die Höhe zu treiben.

### Der 1. Mai in der badischen Volkskammer

war wiederum ein Tag der Kapitulation des badischen schwindelhaften Regierungsbürokratismus und seines nationalliberalen Traktamentums vor dem liberalen Regiment. Unterrichtsminister Dr. v. Böhm hatte sich gegen die Angriffe des sozialdemokratischen und sozialistischen Wahlers auf die Regierung der Regierung zu wehren und blieb bei seiner Regierungsmarine stehen, doch in Zukunft die Aufnahmen freireligiöser Lehrer in die staatlichen Seminare ausgeschlossen bleibt. Die Gewährleistung der Gemeindefreiheit für solche Lehrer, die den Kindern nicht die Bibelschule von der Erziehung des Menschen aus einem Erdboden wachsen wollen, sei eine Unmöglichkeit im badischen Lande, weil sonst das ganze neue Elementarlehrgesetz mit seinem obsoleten religiösen Charakter über den Haufen geworfen werden müßte, in dieser Unterabsicht habe die Regierung den fünften Punkt des Selbstentwerfes sehr bedauert. Denn mit der geistlich festgelegten Möglichkeit, daß die Kinder der aus der Kirche offiziell ausgeschlossenen Eltern (Dissidenten) vom Besuche des Religionsunterrichts befreit werden, liegt der entsetzlichen Kirchenunterschiede nahe, wie es sich nun zeigen werde, durch den Staat dieser Vorwand gelöst werden. Nicht nur die freireligiösen Bürgerlichen mit ihrem übertriebenen Eifer der Lehrerübertragung belegen durch ihren Antrag die Weisheit der sozialdemokratischen Revolution, auch die Konservativen fördern unweilich den Antrag mit ihrem Antrag, die Vorüberwinden der Sozialisten auf die Staatsfälle zu übernehmen. Das sei der Weg zu der von der Sozialdemokratie geforderten Trennung der Schule von der Kirche durch Verstaatlichung des Unterrichts. Der Minister widerspricht der von der sozialdemokratischen Fraktion geforderten Unterrichts- und Lehrerbildung der Lehrer, die der Sozialdemokratie eine Gegenleistung von 300 Mk. im Jahr als nicht zu hoch ansetzen dürfe. Die Schule gilt dem Unterrichtsminister als ein politisches Institut, wofür der Staat die volle Verantwortung, die Kirche die Zulassung der Schüler zu übernehmen habe mit der gemeinsamen Sorge, daß der 'Einzelsozialdemokrat' nicht Einfluß auf die Erziehung der Jugend gewinne. Es ist unnötig, zu sagen, daß Dr. Böhm dem Wunsch der Volkswirtschaft entgegensteht, neue Subventionen für die badische Jugendbildungsmittel aufzuheben.

Das ist die nächste schicksalhafte Wahlperiode aus dem Musterlande des Liberalismus!

### Deutsches Reich.

Die Steuerhinterziehungen der Reichsbeamten sind allen Gebenden immer wieder befehligt. So wird gemeldet: Der Scheintrag im Zehrenter, Es nach erreicht die Zahl von rund 1 600 000 Mk. Das Gesamtvermögen mit etwa 287 Millionen schätzte worden, während früher 45 Millionen weniger befürchtet worden.

Wie wir in letzter Nummer schon berichteten, läßt die Regierung verhindern, daß schon die ersten Male des Wehrbeitrages nicht nur 1000 Millionen Mark, wie veranschlagt, erreicht haben, sondern 200 Millionen Mark mehr. Das befehligt, wie groß die bisherigen Hinterziehungen der reichen Patrioten waren. Man spielt bereits damit, die letzte Rate des Wehrbeitrages nicht zu erheben.

Ein Kompromiß zur Konkurrenzkaufverträge? Zur zweiten Lesung des Konkurrenzkaufvertrages ist im Reichstage von den konservativen, nationalliberalen, freireligiösen und Zentrumsparteien der 12. Reichstagskommission für das Plenum ein Kompromißantrag gestellt worden. Es handelt sich um folgendes: Das Konkurrenzkaufverbot soll nichtig sein, wenn das Gehalt des Gehilfen den Lohn von 1500 Mk. nicht übersteigt. Die Kommission hatte 2000 Mk. befehligt. Die Regierung erklärte damals, über die Summe von 1500 Mk. nicht hinausgehen zu können.

Der vornehmliche Wahlkampf. Nach den Wahlen von 1912 räumte die Regierung, die Konservativen, daß die Wahlkampfkosten in 'durchaus vornehmer Weise' geführt hätten. Wie diese 'Vornehmheit' in Wirklichkeit ausfiel, das hat mittels der Wahlprüfungscommission des Reichstages in verschiedenen Fällen festgestellt. Natürlich führen die Konservativen an, daß die Wahlkampfkosten in 'durchaus vornehmer Weise' geführt hätten. Wie diese 'Vornehmheit' in Wirklichkeit ausfiel, das hat mittels der Wahlprüfungscommission des Reichstages in verschiedenen Fällen festgestellt. Natürlich führen die Konservativen an, daß die Wahlkampfkosten in 'durchaus vornehmer Weise' geführt hätten.

### Frankreich.

Zwischen Haupt- und Stichwahlen. Eigentlich kann man in Frankreich nicht von Stichwahlen sprechen. Der zweite Wahlgang ist eine Wiederholung des ersten, mit dem einzigen Unterschied, daß bei diesem die absolute, bei jenem die relative Mehrheit entscheidet. Da also sämtliche Kandidaten weiter kandidieren, ja selbst neue aufgestellt werden können, ist es üblich, daß die einander zunächst stehenden Parteien bei den Stichwahlen zusammengehen, um den gemeinsamen Feind zu schlagen. Das geschieht gewöhnlich folgendermaßen: Hat ein Kandidat 5000, ein Konkurrenten 4000, ein Progressist 6000, ein Nationalist 3000 Stimmen erhalten, so trägt der Wahlscheidende, weil er weniger Stimmen als der Kandidat erhalten hat, zu beiden Gunsten zurück, bescheiden der Nationalist zugunsten des Progressisten, so daß in der Stichwahl nur der Progressist und der Kandidat übrig bleiben. Manchmal Crempel kommt es zu keiner Verhängung. Nach obigem Crempel würde also der Progressist das Radikale gewählt werden. Die meisten Stichwahlen sind, desto mehr hängt der Ausgang der Wahl also von der Stellung der Parteien zu einander ab. Diesmal sind 21 Stichwahlen und somit werden diese den Wahlen ihre definitive Bedeutung geben.

Nach der Stellung der Parteien zueinander kann man jetzt schon, wie man und aus Paris schreibt mit ziemlicher Gewißheit den Ausgang der Wahlen voraussagen: Es wird eine der empfindlichsten Niederlagen sein, die sich die Reaktion bei einer Wahl geholt hat. Und diese Niederlage wird um so empfindlicher sein, weil die Reaktion mit hochgehenswerten Hoffnungen in den Wahlgang gezogen war und nach dem ersten Wahlgang einen fastigen Siegesriß gemacht hat. Und das

war ihr Verbrechen. Sie glaubte sich Herrin der Situation und behandelte die Radikalen, um deren Gout der Kampf ging, wie man ein unterirdisches Flanellgewebe behandelt. Das hat die schwächmütigen Radikalen schließlich aufgebracht. Auch das Wahlergebnis hat seinen guten Teil daran. Die sozialistische Partei hat nach vorläufigen Zählungen 200 000 Stimmen gewonnen, was einer Zunahme von 26,38 Prozent gleichkommt. Die Radikalen erkennen jetzt, daß die Sozialisten ihre Erfolge, besonders ihrer festen Stellung in der Militärführung bedanken. Der alte Sellon, Ex-Präsident der Radikalen Partei, freut sich sogar unerschrocken über diesen sozialistischen Sieg. Andererseits haben auch die lärmenden Vorbereitungen der Briandisten, unterstützt von der gesamten Reaktion, zur Aufschüttung der Radikalen, diesen die Gefahr zum Bewußtsein gebracht. Und so kommt es, daß jetzt fast überall Sozialisten und Radikale füreinander zurücktreten, oder förmliche Stichwahlkämpfe in den verschiedenen Departements abschließen. Das Siegesgeheiß der Reaktion hat sich demnach schon in ein Wutz und Angstschreien verwandelt. Auch sind die Dispositionen zu den Stichwahlen nicht überall getroffen. Aber so weit es geschehen ist, läßt sich mit ziemlicher Gewißheit voraussagen, daß die briandistische Reaktion unangenehme Leberzuckungen erleben wird.

### Rußland.

Die Gewaltpolitik gegen Finnland. Das Schwurgericht in Petersburg hat wegen Verletzung des 'Gesetzes über die Gleichberechtigung der Russen' in Finnland die Wbdorger Magistratsmitglieder von Romius, Zimmermann, Quorin und Dohelheim den Bürgermeister von Kronschloß Verhören sowie die Anwälte Kallio und von Stommetz von Zankelins zu je acht Monaten Gefängnis und Aberkennung der Befähigung zur Bestellung öffentlicher Beamter für die Dauer von zehn Jahren verurteilt.

Waidemonstrationen in Riga. Nach Meldungen aus Riga veranstalteten dort am 1. Mai 44 000 freireichende Arbeiter große Straßendemonstrationen, die einen derartigen Umfang annahmen, daß die Polizei zeitweise davon nachließ war. 60 Verhaftungen wurden vorgenommen. Unter den Verhafteten befinden sich 23 Frauen.

### Balkan.

Der Aufstand in Syrakus soll jetzt, wie von dort gemeldet wird, zu einer völligen Anarchie geführt haben. Die Aufständischen richteten alle Verurteilungen an. Die mohammedanische Bevölkerung in den Lebergriffen der Panden vollkommen schuldig preisgegeben. — Wie in Durazzo berichtet wird, wollen die Albaner am Sonnabend einen erfolgreichen Angriff gegen die Aufständischen unternommen, viele in der Gegend des Festes befindliche Dörfer zu zerstören haben und in Venetien nach Zante nach Solonia vorgehen wollen. Die Regierung hegt die volle Zuversicht, daß auch Solonia in aller kürzester Zeit zurückeroberet werden wird. In ganz Albanien macht sich eine 'patriotische Bewegung' bemerkbar. In allen Teilen des Landes rüftet man 'zur Befreiung' des vom Feinde bedrohten Gebietes. In Tirana allein mehr als 2000 Freiwillige, die nach Skopje marschieren. Die Freiwilligen aus Elbasan, Berat und Dibra sowie aus dem Ymama- und Matigebiete zählen nach Tausenden, so daß man das Eintreffen von etwa 10 000 Freiwilligen in Skopje erwartet. Die Regierung 'hofft' mit Hilfe der heranrückenden Scharen von Freiwilligen die Aufstandsbeziehung binnen kurzem niederzuerstern und die Eprustrage einer für Albanien günstigen Lösung zuführen zu können.

### Amerika.

Die Streikwelle in Colorado. Immer bei Opfern der amerikanischen Soldateska befinden sich außer Amerikanern auch österreichische, ungarische und griechische Staatsangehörige; an Italienern sollten zwei Männer, eine Frau und fünf Kinder getötet sein. Der griechische Geschäftsträger habe bereits eine Protestnote an das Staatsdepartement gerichtet.

Zur schnelleren Beendigung des Bürgerkrieges in Colorado hat Wilson nach einer Konferenz mit dem Kriegsminister Garrison die 'Entlassung aller Zivilisten' im Streikgebiet verfügt.

Rundgebungen gegen Roddecker. Die Opfer in den Streikämpfen von Colorado sind letzten Endes durch den Militärdiktator und Verleumdung Roddecker verurteilt, der als Wehrer der Kohlengruben die armeren Bergarbeiter bis auf Blut ausbeutet und sich weigert, ihre gleiche Lage irgendwie zu verbessern. Die Empörung gegen ihn kam eben auch in einer Demonstration zum Ausbruch, die Anhänger der Antimilitarität und Arbeiter vor Roddecker Wohnung in Newfort veranstalteten. Die Demonstranten trugen schwarze Plakate in ihrer Mitte, auf denen zu lesen war: 'Du sollst nicht töten, weder in Mexiko noch in Colorado.' — Die Sozialisten Wörtchen Gang wurde verhaftet. In der von Roddecker gestifteten Papstmesse kam es während des Gottesdienstes gleichfalls zu lebhaften Rundgebungen gegen Roddecker.

### Aus der Partei.

#### Wieder einmal 'Anfreisung'.

Aus Hamburg wird gemeldet: Die politische Polizei hat auf den Antrag der Staatsanwaltschaft die Mai-Summe des Hamburger Echo beschlagnahmten lassen. Die Beschlagnahme wurde wegen eines Gebichtes verfügt, das die Heberschrift trägt 'Wage is null'. In dem Gebicht heißt es, daß die Arbeiter es ruhig machen könnten, ihre Forderungen gegen die Reimiger zu erheben, weil sie dazu fast genug seien. Die Staatsanwaltschaft erwidert dem Gebicht ein Gebicht, in dem es heißt, daß die Arbeiter nach § 130 des Strafgesetzbuches (Geschändung des öffentlichen Friedens durch Ausruhmung zu Gewalttätigkeiten). Es bleibt abzuwarten, ob sich Richter finden werden, die aus einem politischen Gebicht eine Aufforderung zu Gewalttätigkeiten, also zum Plündern, Rauben und Körperverlehen herauslesen — oder richtiger hineinlesen — werden.

### Gewerkschaftliches.

Ein lühiger Tarifkampf der Schlofer in Polen. Die Bau- und Kunstschlofer in Polen haben eine Lohnforderung durchgeföhrt, die nach mehr als einer Achtung Interesse für weitere Freie bietet. Es gibt dort deutsche und polnische Unternehmer, aber auch deutsche und polnische Gewerkschaften. Als deutsche Gewerkschaften kommen herein in Betracht, während die Polen nur eine Organisation haben (Wolnische Berufsvereinigungen); die Separatisten haben noch keine Anhänger. Die Mehrheit an Mitgliedern haben die Polen. Unter den Schlofern waren jedoch leider noch circa 25 Proz. unorganisiert. Die Schlofermeister sind alle in einer Kongresssinnung vereinigt. Die deutschen Unternehmer werden von der Regierung in jeder Weise unterstützt. Sie



In unserem, **Dienstag früh 8½ Uhr** beginnenden

# Total-Ausverkauf

wegen

## gänzlicher Aufgabe

unserer Geschäfte, kaufen Sie

# billig!

## Gutermann & Co., Schuhwarenhaus

nur Gr. Ulrichstr. 3.

### Zentral-Vorband der Handlungsgehilfen

Bezirk Halle (Saale), Geschäftsstelle Barz 42/44.

Dienstag den 5. Mai 1914 abends 9 Uhr  
im Volkspark, Burgstrasse 27:

### Monats-Versammlung

Tagesordnung:

1. Vortrag: "Von Paris bis Lissabon". Ref. Hr. Schmitt.
2. Wahl eines Beisitzers in den Vorstand.
3. Kassenbericht vom ersten Quartal.
4. Gewerkschaftshaus.
5. Verschiedenes.

Wir bitten unsere Mitglieder, die Versammlung recht zahlreich zu besuchen. 989

Der Vorstand.

Den besten Gewerkschaften und Vereinen in Halle u. Umgegend empfehle meine

### Topfpflanzen zu Verlosungen

bei freier Lieferung. — Bestellungen nimmt für mich gern entgegen Herr Geschäftsführer E. Koch im Volkspark. 376

Paul Heinrich, Handelsgärtner, Sylbitz bei Beitzig.

Jedermann freut sich über feine von gelaupte Zunder. Der liefert Ihnen dieses in ein. sehr vorz. anerk. Qualität. Zunder 1 Jahr Gar. 4.00 Zfl. Zunder ohne " 1.70 Zfl. Zunder ohne " 1.50 Zfl.

Wito Sparmann, nur Gr. Steinstr. 47, neben dem Bahnh. 75

### Brennscheren

zum Wollen und Kreppen, sehr billig. 862

C. F. Ritter, Leipzig, strasse 90.

Maschinen, dauerhaft, billig. Zander, Gr. Klaus, frische 12. 260

Morgen u. ab. Dienstag. Joh. Fischer, Große Golenstr. 39. 260

Partelschriften. empfehlen Vorkaufsch.

### Vermindere Dein Gewicht! Fort mit dem schädlichen Fett!

Wenn Sie zu kompakt werden, so sorgen Sie beizeiten für eine Gewichtsverminderung mit Hilfe des rühmlichst bekannten, glänzend begutachteten Reaktols. Reaktol hat 50000 Personen schlanker gemacht u. wird auch bei Ihnen die unerwünschte Lebensfülle beseitigen! Es wird in Tablettenform hergestellt, ist von angenehmem Geschmack u. ist, in Wass. gelöst, angenehm zu nehmen. Die Reaktol-Kur enthält nur sorgfältig ausgewählte u. nach praktischen Erfahrungen zusammengesetzte Brunnen-salze. Niemand kann eine Kur mit Reaktol Ihnen schaden bringen. Der Körper kann sich nicht daran gewöhnen u. die Wirkung wird niemals nachlassen, denn Sie erhalten jede Woche eine andere Kur, die andere Organe vom Fett befreit. In gleichen Verhältnis, wie Ihr Fett abnimmt, heben sich Ihre Kräfte, Sie fühlen sich wohler u. jünger, das Atmen wird Ihnen leichter, das Herz schlägt ruhig u.



regelmäßig, Ihr Blut wird aufgefrischt und strömt leichter durch die Adern, Ihre Nerven kräftigen sich und Ihre lebenswichtigen Organe können sich besser betätigen. — So werden selbst chronische Leiden gebessert wie von selbst! Die erhöhte Kraft und Gesundheit, die Freiheit der Bewegungen, die Erleichterung jeder Anstrengung bringt Sie in eine gehobene Stimmung u. erzeugt ein Gefühl von Glück und Wohlbefinden, das nicht mit Geld zu bezahlen ist.

Wollen Sie uns Gelegenheit geben, Ihnen eine Probe gratis zu send. Sie sollen selbst beurteilen, was Reaktol für Sie tun kann, auch sollen Sie lesen, was es für andere bereits getan hat. Wir fügen unsere Schrift bei: „Die Wahrheit über Entfettungskuren“. — Schreiben Sie heute noch eine Postkarte mit Ihrer genauen Adresse, aber bitte recht deutlich. **Reaktol-Versand, Berlin SO. 93, Abt. 300.** 374

*Ich befrüchte:*

*Ich befrüchte für ein Kind. Myrin! ist das!*

Schutzpat. Nitrogen gibt wertvollsten Hochpreis! Allein. Fabrikant, auch das so beliebte Veitennestentwässerung-Geldpatent mit Zugaben: Carl Gustow, Göttingen.

### Ansichts-Postkarten

empfehlen Die Zeitschriften-Verlage.

Billig, hochfein! **Nordsee-** 596

Kohlraben ohne Kopf	19	Zfl.
Schwanz ohne Kopf	17	Zfl.
Schellfisch ohne Kopf	38	Zfl.
Karbonaden	27	Zfl.
Echte Kieler Bäcklinge	78	Zfl.

Ritte, 20 Stück

Sicherheits-Spiritusplättchen  
sehr billig. 952  
C. F. Ritter, Leipzig, strasse 90.

Ich nehme hierdurch die Verleumdung gegen Herrn Grönische zurück und erkläre ihn als Ehrenmann. 1811  
G. Geirsdach, Lettin.

Den Gellert'schen Chelenten an ihrer Silbernen Hochzeit die herzlichsten Glückwünsche. 948

Die Beerdigung der Frau **Martha Schwarz** findet Dienstag, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. 978  
Dienstag, den 4. Mai 1914.

### Sozialdemokrat. Verein Halle - Saalkreis.

Den Mitgl. eben zur Nachricht, das unter Mitgl. Genoffin 978

Frau **Martha Schwarz** in Demis unermartet am Freitag verstorben ist. 978

Ehre ihrem Andenken! Der Vorstand. Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt. 978

Am rege Beteiligung wird gebitten. 978





**Wahl.** Heute (Montag) abends 8 1/2 Uhr findet im Rathaus zum Palmbaum Gemeindevorstandswahl statt.

**Abwahl.** Stadtvorstandswahl. Als Stabschefmann wurde der Kaufmann H. Reme und als Stellvertreter Kaufmann Hölzer wiedergewählt. — Der geplante Wochenmarkt soll jeden Freitag stattfinden. Am Sonntagmorgen von 7 bis 1 1/2 Uhr, im Winterhalbjahr von 8 bis 1 1/2 Uhr, Samstag wird nicht erhoben. Alles Weitere wird demnächst noch bekanntgegeben. — Es wird beschließen, an geeigneten Stellen der Stadt fünf Anschlagtafeln aufzustellen. Die Tafeln, welche circa 200 Mk. betragen, werden bewilligt. Ein Teil der Summe wird vom Versicherungsverein geboten. — Die Verpflegung für den hiesigen Krankenbau, welche jetzt für Erwachsene 1 Mk. und für Kinder 50 Pfg. betragen, sollen auf Antrag des Magistrats auf 1,50 Mk. beim 1. Mt. erhöht werden. Das es nicht im Interesse der großen Menge ist und wir grundsätzlich für freie Krankenbehandlung sind, stimmen unsere drei Vertreter dagegen. Doch wurde die Erhöhung mit sieben gegen drei Stimmen angenommen. Ferner wurde Kenntnis genommen von einer Aenderung der Sachverträge der Frau Feinermann und Frau Meise. Ingeheimlich wird der Versicherungsbüro der hiesigen Schulen gegen Erwerb. Die Kosten betragen insgesamt 178,20 Mk. für jeden Jahre bei einer Versicherungshöhe bis 200.000 Mk. — In einem Feuerwehrein werden gegen unsere drei Stimmen 100 Mk. Beihilfe beschlossen. Auf den Stadtrat in Alstedten wird Absicht durch den Bürgermeister vertreten. Von einer Entsendung eines Stadtvorstandes wird Abstand genommen.

**Waiserei.** Am Nachmittagsbesprechung nach dem Peterberg beteiligten sich 80 Erwachsene und 60 Kinder. Am Abend waren etwa 70 Personen in der Schule versammelt, um Genehmigung zu beantragen und dann in die soziale Gebiete zum besten gab, die großen Beifall auslösten.

**Beurlaubungen Alstedten.** Unser Maifest fand unter starker Beteiligung im März statt. Koncert leitete die Frau Feinermann, der Gesangverein Frohwin und der Zurnerener Nordwärts beizuhören. Die durch den Gemeindevorstand beschlossene wichtige die Bedeutung des Festes in einer kurzen Ansprache. Am Abend schloß ein Tanzkonzert sich an. Es war ein schönes Volksfest.

**Quittung.**

Von einem alten Bekannten durch Hing 2,00 Mark erhalten. Das Parteisekretariat.

**Allerlei.**

**Bei lebendigem Leibe verbrannt.**  
In dem Hause Einmüthler Hauptstr. 48 in Hamburg ist Sonnabend mittags das Schulmädchen Helene Walck bei lebendigem Leibe verbrannt. Das Kind war aus der Schule in die Wohnung zurückgekehrt und hantierte in Ruhe in der Küche der Mutter, die sich auf Arbeit beband, mit einem Spirituslocher. Der Apparat fiel um und setzte die Kleider des Kindes in Brand. Die Hülfe herbeikam, war das Mädchen vollständig verkohlt.

**Soldatenelbstmord.**

Eine aufregende Szene spielte sich in der Nacht zum Sonntag in der Freilichtbühne 10 in Berlin ab. Dort tanzte sich der 18 Jahre alte Einjährig-Freiwillige Hugo Grunert vom Kaiser-Franz-Grenadierregiment Nr. 2 aus einem Fenster des 4. Stocks auf die Straße hinab und zog sich 10 schwere Verletzungen zu, daß er bald darauf starb. Der junge Mann vermochte infolge seiner körperlichen Schwächlichkeit den Anforterungen des Dienstes nicht zu entsprechen, obwohl er, wie seine Vorgesetzten betonen, den besten Willen hegte. So kam es, daß er sich von seinen Kameraden zurückgelehrt fühlte. Aus Oran hierüber führte er die Tat aus.

**Explosion eines französischen Militärballons.**

Sonnabend nachmittags um 4 Uhr 45 Minuten erhielt das französische Kriegsministerium ein Telegramm der Luftschiffer-Station Verdun, das besagt: Das lenkbare Luftschiff Adjutant Neau wurde beim Füllen zerstört. Es ist feinerlei Unglücksfall vorgekommen. Beim Füllen zerriß eine Stelle des Ballonnetzes. Es entstand ein Brand, durch den die Ballonhülle zum größten Teil zerstört wurde. Es bestatigt sich glücklicherweise, daß feinerlei Personen verletzt wurden, aber das Luftschiff ist gänzlich gebrauchsunfähig.

Mitglieder Schwulbe im Prozess gegen die deutschen Luftschiffer. Als Nachspiel zum Prozess gegen die deutschen Luftschiffer in Bern wurde gegen den bei arztlichen Gedanken Malm ein Gerichtsverfahren wegen Erpressung eingeleitet, da er sich die Hilfe nach Bern nebst Familie von den arztlichen Luftschiffern bezahlet lieh. Ferner wird der Hauptzeuge 2 und 3 auf dem Prozess in Bern beschuldigt, sich die Schenke über die deutschen Luftschiffer angesetzt zu haben. — Die für die deutschen Luftschiffer in Bern gerichtlich angeforderten Stationen im Gesamtbetrage

von 6000 Rubel sind vom Deutschen Luftschifferverband telegraphisch direkt nach Bern überwiesen worden.

**Arbeiter-Sekretariat, Halle (Saale).**

Satz 42/44, Hof, 2 Treppen.  
Sprechstunden nur wochentags von 11-1 Uhr und abends von 6-8 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntag geschlossen.



In raschem Siegeslauf hat sich der echte KATRINEERS Malzfaßee den ganzen Erdball erobert. Er wird täglich von vielen Millionen Menschen getrunken. Der Gehalt macht's!

**Wahala Theater**  
Anfang 8 Uhr.  
**Haskels Triumph-Erfolge!**  
Haskel in „Exzellenz kommt!“  
Haskel in „Der Musterpapa!“  
116 Lachsalven in 95 Minuten!  
Hiesige Varieteteil. Teil.  
Tageskasse 10-1 1/2, und 4-6 Uhr.

**„Praktischen Wegweiser“**  
empfehlenswerter Geschäfte  
machen wir die verehrlichen Geschäftsinhaber im Regierungsbezirk Merseburg, mit Ausnahme des Stadtbezirks Halle, aufmerksam.  
Gleichzeitig ersuchen wir dieselben, die Herren Akquisiteure, welche gegenwärtig für den „Praktischen Wegweiser“ arbeiten, mit Aufträgen zu unterstützen. Verlag des Volksblattes.

**Gastwirtsgehilfen Ortsverein Halle (S.).**  
Achtung! Untere diesjährige  
**Frühlingsfeier**  
findet Mittwoch den 6. Mai in folgender Weise statt:  
Früh 10 Uhr Empfang der auswärtigen Kollegen an dem Hauptbahnhof und Spaziergang durch die Stadt nach dem „Volkspark“. Punkt 12 Uhr: Gemeindefestliche Tafel, darauf weiterer Spaziergang durch die Gärten nach Meichen „zur Sonne“. Rückkehr punkt 6 Uhr.  
Darauf im großen Saal des „Volkspark“:  
**BALL.**  
Die Mitglieder werden erlucht, sich möglichst vollständig zu beteiligen; auch sind Fremde und Öbener herzlich willkommen.  
Die Ortsverwaltung.

**Blumenfeld?**

**Passage - Theater**  
Lichtspielhaus, Halle (S.), Leipzigstrasse 88.  
Am Dienstag den 5. Mai cr. Programm-Wechsel.  
Der Wechsel bringt:  
**Moderne Centauren**  
hochinteressante Aufnahme  
**Die Falle**  
lustige Komödie.  
**Kat und Ket**  
Lustspiel in einem Akt.  
**Gaumont - Woche**  
das Neueste im Film.  
**Die Perle**  
großes Lustspiel in 3 Akten, 953  
**Das Feuer**  
mimisches Drama von Urban Gad; in der Hauptrolle: Asta Nielsen.  
Beginn der Vorstellungen präzis 4 Uhr.  
Die Direktion.

**Buttermaschinen**  
zum selbstständigen, sauberen Handabzug, von 2,20 an. 952  
C. F. Ritter, Leipzigerstrasse 90.

**Apollo-Theater**  
Gastspiel von Albert Habeneck, Königl. Preuss. Schauspielerei, D. m. feinst. Schauspiel-Einfälle. Wladimir 8.10 Uhr.  
**„Der Deserteur“**  
Schauspiel a. b. Französischen Fremdenleg. 1. 533b, D. P. R. 952.  
Die gesamte hiesige Presse bezeichnet die Aufführung als unbestrittenen Erfolg!

**Das Mädchenbuch**  
von Adelheid Woyw.  
Preis 20 Pfg. Forts 5 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung,**  
Halle (Saale), Sars 29.

**Stadttheater Halle (S.).**  
Bertraut 1181.  
Direktion: Geh. Hofrat Richards.  
Dienstag den 5. Mai 1914  
Anfang 8 Uhr  
zum Besten der Unterhaltungs-kasse des Deutschen Bühnen-Vereins.  
Novität! **Pygmalion.**  
Komödie in 5 Akten von Bernhard Shaw. Vorzugskarrieren der Vierzehner. Gesellschaft haben Gültigkeit. Kassenöffnung 7 1/2, Anfang 8 Uhr, Ende gegen 11 Uhr.  
Novität!  
Mittwoch, den 6. Mai 1914: 228. Vorstellung im Abonnement. 2. Viertel.  
**Der Verschwander.**  
Bauernmärchen mit Gesang und Tanz in 3 Akten (85 Bildern) von Friedrich Schiller.  
Musik von Konradin Kreutzer.  
**Moden-Zeitungen**  
in großer Auswahl.  
**Volksbuchhandlung**  
Halle (Saale), Sars 29.

**Mattjes 10**  
Stück 25 20  
**Malta-14**  
kartoffeln 1 Pfund  
**Neumarkt - Fischhalle,**  
Inh. Karl Pfeiffer, 950  
Geiststr. 33. Tel. 658.

**Das sozialdemokratische Programm.**  
Eine gemeinverständliche Erläuterung seiner Grundzüge.  
Preis 60 Pfg. Von Robert Danneberg. Forts 10 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Halle a. S., Sars 29.**

**Kleiner Anzeiger.**  
erhalten auf kleine Anzeigen bis zu 6 Zeilen gegen Rückgabe der Abonnements-Quittung im Fälligkeitmonat 50% Rabatt.

**Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“**  
Expedition Volksblatt, Sars 42/44.  
Zigarrenhandlung v. A. Albrecht, Lindenstraße 54  
E. Wendt, Vorstadt, Beuteneckerstr. 23  
C. Senow Radt, Geilstraße 5  
W. Leuchner, Mittelwache 9  
E. Jungmann, Plämerstraße 33  
Materialwarendb. v. G. Berg, Töpferstraße 28.  
Geben nehmen die Volksblatt-Austräger Anzeigen entgegen.

**Fahrräder,**  
gebraucht, hauptsächlich zu verkaufen.  
1772 Dr. Klausstr. a. Markt.  
**Militär-Schnürschuhe**  
und Schaftstiefel alt und neu, Schuhen u. Sommer-Schuhe, Kinderhüte, Pantoffeln, etc. ganz billig.  
J. Sternlicht, Alt. Markt 11.  
Sofas, Vertikale, Schreibtisch, Bett, m. Matr., Tische, Kleiderst., Nähmaschinen, Spiegel, etc. a. v. 3623 Kleffel, Alt. Markt 22.  
Guter Schneider-Nähmaschine u. gute Betten billig zu verkaufen 915 Anttelhof 6, pr. 1.

**Vermietungen.**  
Schlafstelle u. Mittagstisch offen  
Friederichstraße 6, 1.  
**Wärmelieferung 22.**  
Ammeendorf, Hof-Möbungen, 23 u. 4 Zimmer mit Küche u. Zubehör, im Preise von 500 bis 500 Mark zu vermieten. 1210  
**Eisbecken.**  
Mittlere Schlafstelle zu verm. 3761 Anttelhof-Siedehaus Nr. 5.  
**Arbeitsmarkt.**  
Sofas und Matratzen werden billig aufgearbeitet bei 1942 C. Dierold, Wollstr. 9.

**Verschiedenes.**  
**Volkspark, Burgstr. 27.** Unter Erbacher Schloß wird der verehrlichen Vereinen u. Gemeindefestlichkeiten a. Abhaltung u. Zeremonien, etc. in Verbindung mit demselben empfohlen. Stelle eignet sich auch zur Abhaltung von Familien-Festlichkeiten (Hochzeiten usw.).  
Neu aufgenommen: **Prison**  
Damen - Strümpfe (auch auf Bestellung) bei **Friedrich Gronau** Barfüßerstraße 16.

**Fahrrad-Reparaturen**  
werd. prompt u. bill. ausgeführt.  
**Paul Hagemann,**  
3671 Automobil-Service, 2. Commercialstr.  
**Billige Zöpfe.**  
Von ausgezeichneten Saaten werd. schöne Zöpfe bill. u. faub. angefert. 3399 Fran Gersecke, Sars 25. Zu best. : Früh 8 bis abds. 9 Uhr.  
1091 Zur Unterfertigung  
**feiner Herren-Garderobe**  
nach Maß empfängt sich  
**Otto Bartelt,** Galorens-Str., Nr. 1, L. I. Dr. Lager Deutlicher engl. Stoffe.  
Fahrrad. Zigarettens. empfiehlt Otto Ackermann, Beuteneckerstr. 23.  
Fahrrad, Zigarettens. u. Tabake zu haben bei E. Wendt, Torstr. 43.  
Die neuen  
**Krankenkass.-Anmeldungen**  
sind zu beziehen durch die  
**Volks-Buchhandlung**  
Halle (S.), Sars 29.

**Berkaufe.**  
Achtung!  
**Damen- u. Kinder- Schürzen**  
zu äußerst bill. Preisen empfiehlt  
**A. Berger,** Sotefstraße 10, pr.  
**Gegenstandskauf!**  
**Damenrod und Herrenrod**  
918 mit Freilack verkauft billig  
**H. Schindler,** urstraße 35.

**Frische Knickerei**  
819) billig.  
Spez. Eier-Groß-Geschäft, Talom-Str.  
**Wittig-Garnitur,** fast neu, 816 7.  
9041 Reiter, 101, Ritterg. 2000 611.  
**Eiserne Kinderbettstelle** (5 5) zu verk. Goethestr. 1, r. 2913.

**Nähmaschine,**  
sehr gut erhalt., v. umlen bei 22, bill. u. verk. Zwingerstr. 11.  
**Grudeofen**  
billig zu verk. 1940 Steinweg 5.  
**Raufgefuche.**  
**Alle Arten Heilkräuter,**  
800) frisch oder getrocknet, kauft auch in diesem Jahre  
**Teefabrik, Dr. Märkerstr. 6, 7.**

**Tüchtige Zimmerleute,**  
Kolonne von 20 bis 25 Mann, für sofort nach Magdeburg zu Einschaltungs-Arbeiten gesucht.  
**Cementbau-A-G. Magdeburg,** Baumonts-straße 16.  
**Einige Metallschleifer**  
[372] in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht.  
**Mitteldeutsche Industrie-Gesellschaft Elsterwerda.**

**Ammendorf Radewell**  
**Santitäts-Drogerie**  
Richard Glaube  
Ammendorf Radewell  
Pinsel, Lacke  
Cigaretten, Cigarren.

**Ernst Adam**  
Mechaniker  
Fahrer- und Nähmaschinen  
Eiswaren.

**Ammendorfer Molkerei**  
Milch, Butter, Käse  
Richard Graul  
Bäcker und Konditorei  
mit elektrischem Betrieb.

**August Herold**  
Bäcker u. Konditorei  
mit elektrischem Betrieb.

**Rich. Stein**  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion, Brauereizubeh.

**Thronicker u. Lippert**  
Cigarettenfabrik  
Hallestr. 22, Bahnhofstr. 2a

**Rob. Becker**  
Material-Gesellschaft  
Kolonialwaren

**Otto Börner**  
Kolonial- und Spirituosen  
P. G. Blank, Kaufhaus.

**W. Engelmann**  
Bücher, Restauration  
Materialwaren

**A. Hermann**  
Uhren u. Goldw.  
P. Matthies  
Kolonialw., Konserv.  
Delikatessen, Weine.

**Fr. Richter**  
Kolonialware, Haus-  
und Kleinfabrikwaren

**Rich. Rosche**  
Oseodorf  
Cig. Spas. Gesch.  
Wollwaren

**Eisleben Eisleber**  
Aktien-Biere  
Qualitätsbiere  
allererlei Namen  
Kornbrennerei  
Bestw. 11  
Kornbrennerei  
Kornbrennerei  
Kornbrennerei

**Hettstedt S. Rosenberg**  
Damen- und Herren-  
Konfektion, Fabrik-  
und Kurzwaren.

**Oberöblingen a. See**  
M. Bendix  
Bücher, Restauration  
Materialwaren

**Deitzsch Bitterfeld**  
J. Leschziner  
Burgstrasse  
Herrenkonf. Schuhw.

**Heinr. Arnold**  
Markt 5  
Leinen- u. Baumwollwaren,  
Kleiderstoffe, Wäsche, Brillen,  
Gardin, Cephe, Bettdecken.

**Irene - Fahrräder**  
Max Schneider  
Halleische Straße 7  
Billigste Bezugsquelle für Fahr-  
räder, Nähmaschinen, Gram-  
phone und Platten.

**Kaufhaus Rich. Werner**  
Kaiserstr. 2  
Geschäftsprinzip  
Gute Ware für wenig Geld!!

**Erkathaus Palast-Theater**  
moderne  
Lichtspiele  
Mittwoch und Sonnabend  
-- Programmwechsel --

**Preiswerteste Cigarren-Bezugsquelle**  
aus der Fabrik  
August Tabrizsch  
Brauerei Bitterfeld  
A.-G.  
Främteste Spezialbiere.

**Farberle A. Fox**  
Chemische Reinigung  
Wäscherei - Pflaster.  
Eugen Gräfe, Wurstfabrik  
Rind- u. Schweinefleisch  
Burgstr. 25 - Tel. 280

**Kur- und Badeanstalt**  
b. all. Krankenkassen zugelassen.  
Kirschstr. 12. Tel. 195.

**Kaffee-Rösterei**  
Kolonialwaren  
Gewinn Saak, Markt 5  
Herrn. Klotz, Fempstr. 180  
Pappten- und Holzwaren  
Kleinmann.

**Praktischer Wegweiser**  
empfehlenswerter Einkaufsquellen  
Halle a. S.-Land  
Ergeben  
würdevoll, einmütig  
zur Beachtung  
empfiehlt

**Bitterfeld**  
Carl Moll  
Fahrräder, Nähmach.  
Kleiderw., Repar.-W.  
M. Nuemann, Kolonialw., Haus-  
schlacht, Wurstw., Dessertstr. 45  
Gust. Püschel  
Weinbargstr. 3  
Dr. Schmitt  
Mehl- und  
Pulverartikel.

**A. Sturzewski**  
Hüte, Hülsen,  
Lagerwaren  
Otto Schladow  
Uhren u. Goldw.  
F. Schönbrot, Waff., Munition,  
Fahrräder, Reparaturwerkst.  
Schuhhaus Beckert, Burgstr. 47  
Osw. Sucher  
Schlieferei, Stalwar  
Halleischer Str. 59  
C. Traubitzsch  
Cigaretten, Cigarren  
Burgstr. 51  
Paul Wirth  
Hüte, Hülsen,  
Lagerwaren  
Halleische Str. 6  
W. Wölter  
Mehl, Butter, Eier, Käse  
Halleische Str. 6  
P. Wuth  
Tropon, Polierwerk.

**Delitzsch**  
**Löwen-Apotheke**  
Breite Straße 15  
Anfertigung sämtlicher  
Krankenschein-Verordnungen  
Dampf-Seifenfabrik  
von  
Heimbürger & Elitzsch  
= Crossby, Bezirk Halle. =  
Brauerei H. Pritzsche  
a. Halm.  
Lagerwaren u. Kleinfab.  
Karnschel, Berlin Wollstr.

**Oskar Reime**  
Drogen, Lacke, Pinsel,  
Füllstoffe, Farben.  
H. Bauch, Möbel- und Stuhl-  
arbeiten, Tischler u. Kleinfab.  
Curt Bergmann, Bäcker.  
O. Beyer  
Ellenburgerstr. 37.  
R. Biedrich  
Biermalerei  
Gartenbaustr. 4  
O. Pleischer  
Bäcker, Binderei  
O. Haedecke  
Bäcker, Lieferg.  
d. d. Konsumenten.  
H. Hoelke  
Holzmänn, Uhren, Goldw.  
W. Kämpf  
Cigaretten, Tabakwaren  
R. Karte  
Brot- u. Weißbäckerei  
Grünstr. 22.  
Alb. Kunze  
Ofensetzerlei Spez.  
Brot, Schmalzfabr.  
Reinhold Kluge  
Obst, Fischwar.,  
Cigaretten, Cigarren

**Marion-Drogerie Th. Spiegel**  
Fahrräder, Nähmach.  
Mietzschje, Hdlg. Reparaturk.  
Otto Rasi  
Fahrräder, Nähmach.  
Ellenburger Str. 22.  
W. Haseeler  
Kleinfabrikwaren  
Lichtspiel-Theater, E. Schier.  
W. Rein, Brotbäcker.

**Gräfenhainichen**  
**Ernst Boeder**  
Eisenwaren und Bauartikel.  
**Albin Fickenwirth**  
Schlosserei  
Fahrräder, Nähmaschinen.  
**Max Walther**  
Bäcker  
Lieferant des Konsumvereins  
Bürgerliches Brauhaus m.H.  
O. Herrmann  
Spez. Beinh. gesch.  
Burgstr. 19  
Otto Jahn  
Fabrik, erd. encl.  
H. Vogt  
Fahrräder, Nähmach.  
N. Zschiesche  
Spez. Schuhmacher  
Karl Zinke  
Brot, Weid- und  
Pulverartikel.

**Greppin**  
Kleinfabrikwaren  
Wäscherei, Hülse, Hülsen  
**Hohenleina-Crostlitz**  
Fahrräder,  
Eisenwaren  
W. Prantisch

**Friedersdorf**  
Aug. Meißel  
Kolonialwaren  
Drogen  
Brunel Vohse  
Schuhw. u. Art.  
Reparaturwerkst.  
Lingelköckert  
Weib. Wollw.

**Holzweißig**  
J. Angewort  
Bäcker, Liefer. des  
Konsumvereins  
A. Gebreck  
Bettler, Polster,  
Kleinfabrikwaren  
O. Langenberg, Brot, Weib-  
u. Hülsen, Hülsen,  
Lagerwaren  
F. Pfeiler, Wurst  
W. Simon  
Liefer. f. Konsum  
P. Thiem  
Black, Putzartikel  
J. Zeiler  
Fahrräder, Nähmach.  
Schlosserei.

**Landsberg**  
**Bernh. Görcke**  
Kaufhaus f. Manufakturwaren  
Konfektion u. Materialwaren  
Julius Bürger  
Woll, Kurw.  
K. Behroth  
Bäck. Mehl, Futter  
Liefer. f. Konsum  
F. Richter, Schweineschlächter.

**Niemegk**  
Versandgeschäft von  
Fleisch- u. Wurstwaren  
Leo Kaszowski  
Albert Kanert  
Bäcker  
Lift-Eisenwaren  
Otto Vetter  
Bäcker  
W. A. Wacker  
u. Materialw.  
Karl Winter  
Fleisch- und  
Wurstwaren

**Pouch**  
W. Albrecht  
Pleisch- und  
Wurstwaren  
P. Pritzsche  
Rind-Schmalz  
Schlakt, Wurst

**Roitzschan**  
**Paul Schaaf**  
Konfektion - Hüte - Mützen  
Waschen, Arbeiterbekleidung.

**Brehna**  
R. Büttner  
Brot, Weißbäckerei  
Liefer. f. d. Konsumenten.  
Sangerhausen  
Eckartsberga  
**Herrn. Bader**  
Apoth. Sangerhausen geg. 1660  
Lieferant für alle Krankenscheine  
Alteyppe, H. H. Bader  
Verbandstoffe, Drogen,  
Chemikalien.

**Elise Weißbach**  
Kurz-, Weiß- und Wollwaren  
Dauerwäsche, Herrenartikel  
Uthmar Hecker  
Cigaretten, eig.  
Fabrikation  
Kineamatograph, Bahnhofsstr. 32  
Moritz Loewe  
Schulbuchgeschäft  
K. Taubenschön  
Lager- u. Kleinfab.  
W. Werner  
Uhren u. Goldwaren  
Hdlg. Reparat. Werkst.

**Artern**  
**Rich. Riedel**  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion, Damen- u. Kinderkonf.  
Bekleidungs jeder Art.  
F. Reibert, Hdlg. f. Babette  
Bicycle Anzüge und Sweaters  
Aktien-Bier, Artern.  
Alfons Hehne  
Brot, Weid- und  
Pulverartikel  
Ostfelder, Klein- u. Holz-All. Art.  
Zahnleier, Osk. Plaidier.

**Allstedt**  
**Aktien-Bier-Brauerei**  
Allstedt  
Bier u. Wein  
Brauerei

**Wittenberg-Schweinf.**  
**Ederleben**  
Arthur Ulrich, Ederleben  
Mannfakt., Arbeiterbildung  
Kolow. Landestrog. Eisenw.

**Wittenberg**  
Bürgerliches Brauhaus  
v. Alwin Bloch  
empfehlen sie anerkannt  
erzinsigen Biere  
a. h. h. h. h. h.  
weil - Barren.  
Fabrikation sehr überfl. Stolz

**Friedr. Böttger**  
Manufaktur- und Modewaren

**A. Strenschn**  
Galanterie, Kurz-, Spiel-,  
Gläser, Porzellan-  
waren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Das beste Qualitätsbier  
in Aktien-Bier  
A. O. Wittenberg.

**Wilh. Esesbier**  
Möbelfabrik, Adlerstr. 11  
Direkt Bezugsquelle! Preis billig

**Ldw. Fülle**  
Fahrräder-Vorwerk  
Billige Mästel und Schische  
Lichtspiel-Theater  
Mittelstraße 9.

**Zahn - Atelier**  
von Emil Pape  
Kollagenstr. 60  
Reform-Wafrsmittel-Geschäft  
1. Heilige Nacht,  
Bürgermeisterstraße 1.  
J. Israel, Kollegienstr. 3  
Herrn- u. Knabenherdorado  
Paul Lepelt  
Hüte Mützen,  
Pelz- u. Filzwaren  
Aug. Linke  
Judenstr. 30  
P. Schmiedchen  
Anstalt für Barb.  
Werkzeuge  
W. Hagen  
Poststr. 10 Cigaretten  
eigenes Fabrikat.  
Fr. B. Weiß  
Fahrradhandlung  
Nähtisch  
Gebr. Horn  
Weine, Liköre  
Drogerie  
Willibald Haseck  
Kollagenstr. 76.  
Fleischer M. Werner  
Str. 17.  
P. Wintler  
Leder- u. Polsterw.  
Mittelstr. 4.

**Kemberg**  
Brauerei  
Niederl. d. Böhm.  
Eckartsberga

**Ernst Hilsmann**  
Weiß-, Wollwaren,  
Büchsen, Bestattartikel.  
Otto Glöcher, Laventstr. 37.  
Herb- u. Barstew. Kinder- u. Spielw.  
H. Käufer  
Fahrräder, Nähmach.  
Thomamüller, Bäcker.

**Kl. Wittenberg**  
Pienteritz  
Otto Dlabka, Bäcker.  
Gut. Hildebrandt  
Kolonialware  
Guel. Hildebrandt  
Sewas-Schl.  
Marlin Kaspar, Möbelmagaz.

**Zahna**  
H. Hartmann  
Kleinfabrikwaren, Kurz-,  
Spiel-, Gläser, Porzellan-  
waren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
K. Kasch  
Reparatur-Werkstatt  
Karl Beck, Kolonialwaren  
Ernst Müller  
Manufakturwaren  
Friedr. Rausch  
Kolonialw.  
Torgau-Liebsward  
**Bockwitz**  
Adolf Mücke  
Zigaretten  
W. Pilsa  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Ad. Richter, Wäscherei,  
Delikatessen.  
K. Zilm  
Kleinfabrikwaren,  
Lager- u. Kleinfab.  
P. Schütz  
Bäcker.

**Dommitzsch**  
G. Günther  
Kolonialwaren, Spirituosen,  
Wass., Cigarren, Cigaretten.

**Annaburg**  
Erste Annaburger Wäscherei  
Kolonialwaren, Spirituosen,  
Wass., Cigarren, Cigaretten.

**Adolf Bässler**  
Kolonialwaren, Spirituosen,  
Wass., Cigarren, Cigaretten.

**Herrmann Galle**  
Hüte, Mützen, Konfektion  
Manufaktur- und Schuhwaren

**Os. Hoffmann**  
Uhren und Goldwaren, optische  
Arbeiten, Reparaturwerkst.  
Theodor Jung  
Hüte, Mützen, Kinderkonf.  
Wollw. Hüte, Mützen usw.

**Edison-Lichtspielhaus**  
Tägliche Vorstellungen  
Mittwoch  
Sonder-Programme u. Saunen  
**Bruno Jentsch**  
Uhren, Gold- und Silberwaren  
Musik- u. Buchhandlung  
**Carl Zikesch**  
Eisen-Drogerie  
Leinwand, Tisch- u. Bettwäsche  
Louis Zimmermann  
Lederwaren  
Drog. Chemikalien, Farbwaren,  
Kleinfabrikwaren  
Gast. Diekmann  
Schuhwaren  
J. Hoppe  
Uhren, Gold- u. Optik  
Emil Krug  
Brot- u. Weißbäck.  
Kolonialwaren, Konserv.  
Bücher, Restauration  
Materialwaren  
Bruno Mönch  
Dampfbäckerei  
K. Pötsche  
Eisen-Drogerie, Möbel  
Schlieferei, Bettfedern, Biela  
N. Palacki  
Schuhwaren, Kleinfabrikwaren  
Osw. Wallach  
Oberbrauerei  
Wilh. Nestelager.

**Grünewalde**  
M. Hässel  
Bäcker, Leder  
für den Konsum

**Mückenberga**  
Richard Gründel  
Möbelmagazin  
u. Tischlerei  
E. Hantsch  
Herren-Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren  
Pritz Jacobasch  
Leder, d. Konsument  
A. Klockow  
Gemischwaren  
U. Schammer  
Kolonialw., Cig.  
Gard. Hülsen, Hülsen,  
Lagerwaren  
P. Pleschke  
Herren-Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.

**Torgau**  
Kolonial-  
Eisenwaren  
Farben und Sämereien  
Kaufhaus mit sehr glänzendem  
Einkaufsprinzip  
**Herrn. Leibnitz**  
Bäckerstr. 12  
**Max Günther**  
Schulzenstr. 19  
Leinen- und Wollwaren  
Gute, moderne Schuhwaren  
und Reparaturwerkst.  
Emil Dähne  
Schuhwarenbaus  
26 Köhlerstr. 28

**Curt Hirschfeld**  
Spez. Hans f. Damen, Herren-  
u. Kinderkonfektion, Bäckerei  
Gute mod. Schuhwaren  
empfehlen billig  
Fr. Krieps, Spitalstr. 7  
Trinkt Bäckerei  
Meine Sorte  
Torgauer Malzkaffee-  
Fabrik G. m. b. H.  
Fr. B. Krieps  
Kolonialw., Cig.  
Hdlg., Werkzeuge aller Art, Reparatur-  
Arbeiterwerkzeug  
Max Fischer  
Fahrradhandlung  
Reparaturen  
Herrn. Meyer  
Marktplatz.  
Paul Meier  
Möbelfabrikwaren,  
Konserv., Süßwaren, Schokolade  
F. Seiffert, Brotback. Produk. Dessert-  
u. Kinderkonfektion, Hdlg. u. Reparatur  
Sultan Fahrrad u. Nähm.-Haus

**W. Weber, Lederhandlung**  
Spezial-  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Ernst Weiswange  
Hilfstr. 12  
Fr. Windolf  
Leinwand, Tisch-,  
Bettwäsche, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Zahn-Praxis  
H. Hennig  
Bismarckstr. 16

**Mühlberg a. E.**  
Kolonialwaren, Spirituosen,  
Wass., Cigarren, Cigaretten.

**Merseburg**  
Wäsche,  
Woll-  
u.  
Wollw.

**Carl Eckhardt**  
Putz  
Herren-Artikel  
Trinkt  
Herzuel  
Brands Brause  
Citronen  
die besten  
alkohol. Getränke

**Ernst Baumann**  
Gottschalkstr. 30 Rad- u. Schweiß-  
schlichterei, Stein- u. Tisch-  
Bücherei

**Bürgerliches Brauhaus**  
H. Blere und  
alkoholische Getränke  
**Theodor Freytag**  
Städtische Manufakturwaren  
zu  
billigen Preisen  
Gummiwaren, Wachstuch, Linoleum,  
Eisen-Sperrmaterial, Paraffinwach,  
Hugo Jahn  
Hilfstr. 11  
Uhren  
Goldwaren  
Reparaturwerkst.  
Karl Kellermann  
Kolonialw., Cig.  
Hilfstr. 11  
Herrn-Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Hermann Kundt  
Anfertigung und Umarbeitung  
aller Polstermöbel, Leder- und  
Lederwaren, Gottschalkstr. 10

**Paul Nitz**  
Oberburgstr. 6  
Uhren, Gold- u. Silberw., Artk.  
**Gebrüder Scheibe**  
Bau- und Möbelschneider  
Hilfstr. 11  
Max Schneider  
Fahrräder, Nähmach.,  
Reparaturwerkst., Schmalzstr. 10  
Wilh. Schüller  
Uhren, Goldwaren  
Markt 7  
Max Heinze  
Restauranter f. Herren-  
u. Damen  
A. Hoffmann, Nohschlächtere  
Dampfbäckerei  
W. Juckel  
Brotbäckerei, Hüte,  
Mützen, Herrnarnt  
Albert Künze  
Ottobadstr. 10  
Kornb. Kleinfabrik  
Adolf Leber, Schuh- u. Stiefel-  
Reparaturwerkst., Markt 12  
Karl Löbe  
Rind- u. Schweine-  
schlächtere  
Ldw. Leib, Tabak- u. Cigaretten-  
geschäftsleitung, Ob. Burgstr. 2  
E. Pitzschker, Inh. Frank, Lemz  
Domstr. 13, Damospitz, Unterstadt

**AltScherbitz**  
**Mühlenerzeugnisse**  
feinste Weisw., Roggenmehl,  
Gerstena, Hafer, Kleinfabrik-  
Konsumgüter Werke von  
E. G. Berme  
Telephon 92.

**Mücheln**  
**Paul Sauer**  
Herren- u. Knabenkonfektion  
Berufschlichterei  
Kurz- u. Schmittwaren  
Kleinfabrikwaren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Ott. Hippo  
Kolonialw., Cig.  
Hilfstr. 11  
Herren- u. Knaben-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Schmidmeister, Anfertigung  
von Herren-Knaben- u. Kinder-  
Konfektion, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
M. Apel  
Hüte, Mützen u.  
Goldwaren  
Albin Pfeiffer  
Hüte, Mützen u.  
Dauerwäsche  
H. Schneider  
masch. Reparatur

**Schafstädt**  
Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Kleinfabrikwaren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.

**Schiffbau**  
Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Kleinfabrikwaren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.

**Schiffbau**  
Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.  
Kleinfabrikwaren, Kleinfabrikwaren,  
Haus- und Küchengeräte.

# 2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 103

Halle (Saale), Dienstag den 5. Mai 1914

25. Jahrg.

## Aus der Provinz.

### Die Heilbehandlung in der Anstalt Bergmannswohl.

Als Leistungen der Invalidenversicherung kommt neben der Invaliden-, Alters-, Witwen-, Waisen- und Pensionsrente, sowie des Witwennebelns und der Waisenhaussteuer auch die Gewährung eines Heilverfahrens in Betracht. Leider befaßt auch nach Einführung der Reichsversicherungsordnung noch kein gesetzlicher Auftrag auf ein Heilverfahren. Dem Vorstände der Versicherungsanstalt bleibt es auch in Zukunft vorbehalten, über die Gewährung eines Heilverfahrens selbstständig zu bestimmen. Es gehört nicht zu den Seltenheiten, daß frange, arbeitsunfähige Personen — trotz der Befürwortung des Arztes und trotz einer langjährigen Beitragsleistung von einer Heilbehandlung ausgeschlossen werden, wenn sie mit Gefängnisstrafen befaßt sind und mithin dem Vorstände als „unwürdig“ ersehen. Welche Gefahren namentlich für gesellschaftlich organisierte Arbeiter unter Berücksichtigung der Begegnung das Koalitionsrecht durch ein solches Vorgehen entstehen können, ist demnach sehr leicht ersichtlich.

Aber auch die Auswahl der Heilstätten birgt nicht immer für eine Gewährung der darin Unterzubringen. Die Heil- und Beobachtungsanstalt Bergmannswohl bei Schötenitz hat wiederholt zu vielen Klagen Veranlassung gegeben. Es war vorwiegend über die Behandlung der Kranken geflagt, welche darin besteht, daß zur Heilung und Beobachtung angewiesen sind sieben Stunden pro Tag arbeiten müssen und auch gezwungen werden, den ganzen Tag die schweren Anstaltsstiefel zu tragen. Der Schlafraum wird nach dem Verlassen abgedreht und erst am Abend kurz vor dem Schlafengehen wieder geöffnet. Während der Rausen müssen sich die Kranken in den Speiseräumen und den Korridoren umherbewegen und erfolgt auf die eingelegten Beschwerden nur die Antwort, ein Kranter brauche Zerstreuung. Eine von dem Bezirkssekretär an den Vorstand der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt gerichtete Bitte, um Untersuchung dieser Schilderung, wurde mit der Motivierung abgelehnt, daß erst eine beratige Besichtigung innerhalb der drei Jahre, in welchen die Anstalt Schötenitz benutzt wird, an den Vorstand ergangen und untersucht ist. Es habe sich jedoch hierbei herausgestellt, daß sehr stark übertrieben und die Angaben teils unrichtig seien. Eine weitere Untersuchung müsse abgewartet werden, da die Anstalt dem Vorstand der Landesversicherungsanstalt nicht untersteht, im übrigen würde der Vorstand nur dann eine Untersuchung vornehmen, wenn sich dort Untergebracht direkt bei dem Vorstande der Landesversicherungsanstalt beschweren.

Es bleibt also nichts weiter übrig, als bei vorerwähnten Fällen von diesem Rechte Gebrauch zu machen. Wir raten unsere Genossen um je mehr zu solchem Vorgehen, weil fast nach jeder Heilbehandlung eine Entscheidung oder Verabredung der Rente erfolgt,

die wiederum durch die eingetretene Besserung begründet wird. Das bei Neuentkräften durch solche Behandlung eine Besserung nicht erzielt werden kann, ist leicht begründlich und mithin auch gleich, ob ein Kranter nach eingelegter Beschwerde hinausgesetzt wird, oder noch länger eine unaufhörliche Behandlung genießt.

### Kapitalistische Miswirtschaft.

Der Verein chemischer Fabriken, A.-G. in Zeitz, hat vor einigen Wochen mitgeteilt, daß er nicht in der Lage sei, für 1913 eine Dividende vorzuschlagen. Nun sind die Aktien dieses Unternehmens zum großen Teile in andere Hände übergegangen, und bei dieser Gelegenheit erklärt man, was in der letzten Generalversammlung noch schamhaft verweigert worden ist. Das Berliner Tageblatt meldet, daß die Beteiligungen der Gesellschaft abgenommen seien und daß die Aktie, die die Zeitzer Gesellschaft von ihren Untergesellschaften in der Höhe von fast 2 Millionen Mark angenommen und weitergegeben habe, wahrscheinlich von diesen Untergesellschaften nicht eingelöst werden könnten. Man fürchtet, daß die Gesellschaft auch für diese Verpflichtungen haltbar werde, daß dadurch die Aktien nicht nur aufgesetzt werden dürften, sondern auch die Entziehung einer Unterabteilung möglich geworden sei.

Der Verein chemischer Fabriken in Zeitz wurde 1907 gegründet. Die Chemische Fabrik Aue bei Zeitz brachte ihre in Aue, Neudorf und Köthen befindlichen Anlagen ein. Neue Fabriken wurden bei Heitzdorf und in Zschendorf bei Magdeburg gegründet. Das Aktienkapital beträgt 5 Millionen Mark, die Dividende bis 1912 8 Prozent. Glycerin werden Ammoniak, Schwefelsäure, Fett-säure, Stearin, Ölzeihen und andere ähnliche Produkte. Die früheren Organisationsleiter haben ihren Besitz zu guten Konditionen abgeben können, sie wurden von der Miswirtschaft, aber die heutigen diese Kenntnis als schändliches Gekrönte im trennverdrängenden Guten. Jetzt haben ihre Nachfolger und die kleinen Aktionäre das Nachsehen.

Merseburg. Das geht die Eltern der Arbeiterkinder an! Mit dem Zeitpunkt, mit dem sich die Schulzeiten hinter der herangehenden Jugend schließen, um sie in den Dienst des Staates zu stellen und damit bei Natur zu entziehen, hat auch die Natur ihr schones Glück angesetzt, um uns Genes-finder zu erziehen. In dieser Zeit wird sich jeder zur Natur hingezogen fühlen, am allerliebsten unsere Jugend. Aber gerade sie muß befaßt gleich in die Arbeit hinein, um mit Geld zu verdienen, da der Verdienst den Eltern nicht ausreicht. Es bleibt also keine Zeit übrig, sich in der so schön heimgewonnenen Sommerzeit an der Natur zu erziehen. Es bleibt nur der Sonntag übrig, aber auch da haben die Eltern Befürwörungen zu machen und können sich um ihre Schulentscheidungen nicht kümmern. So läuft denn das junge Menschengeschlecht, in jene Kreise zu kommen, in denen es zum Delinquenten und Wüster gezogen wird. Am gefährlichsten ist die Juni-Zeit, die Sommerzeit. Um das Arbeiterkind vor all den bösen Solenneidenschaften zu schützen, ist es notwendig, es der Arbeiterkinder zuzuführen. Auch hier werden Ausflüge in die Natur geplant, allerdings mit dem Unterchied, daß diese der Jugend tatsächlich nutzen. Weiter

werden lehrreiche Vortragsabende abgehalten, um der Jugend das zu erheben, was die Schule an ihr verläßt. Deshalb sollte es überhaupt keine Arbeiterkinder geben, die ihre Kinder nicht zum Jugendabend gehen lassen. Am morgigen Dienstag, den 5. Mai, abends fünf bis 8 Uhr, findet in der Luisenpark-Salle die nächste Veranstaltung statt. Es wird ein sehr lehrreicher Vortrag gehalten werden, deshalb nochmals die Wohnung an alle Arbeiterkinder: Gelte jedes sein Kind an, sich zu bilden durch Lesen der Arbeiter-Jugend, durch Besuche der Veranstaltungen und durch Wanderungen in die Natur sich zu sammeln und zu erheben. Nur dadurch werden Fortschritte zu erzielen sein. Jeder sein Kind an alle diese Veranstaltungen beteiligen lassen will, melde es bei den Jugendfreunden Zeitz, Lauchhammerstraße 18, und den Großen Mittelstraße 7. Zum Schluß noch die Bitte: Schide jeder sein Kind am Dienstag, den 5. Mai, in die Veranstaltung.

Merseburg. Sänglinge in einem Vereinsgefäß. Die hiesige Arbeiterkinderbewegung hat am gestrigen Sonntag, Nachmittag fand eine öffentliche Veranstaltung statt, in der Genosse Wendorf-Salle sprach. Seine Ausführungen fanden lebhaften Beifall. Ein Zwischenfall, der für Luerfurt etwas neues war, bewies den Verhältnismäßigkeiten, mit welchem Herr mancher Behörden streng darüber machen, daß das „liberale“ Vereins- und Veranlassungsrecht richtig handhabt wird. Als der Veranlassungs-leiter bei Eröffnung der Veranstaltung anforderte, daß alle unter 18 Jahre alten Personen den Saal zu verlassen hätten, wurde dieses Befehl. Der überwundene Wendorf, der sich nach Vertagung der Veranstaltung entfernt hatte, erschien wieder, als der Herr unterbrochen werden, weil der Leiter der Veranstaltung eine Anforderung des Wendorf nachkommen mußte, um einige Frauen, die ihre Sänglinge auf dem Wege tungen, aus dem Saal zu weilen. Es entstand hierüber eine Embarassante, die sich aber legte, als der Herr unterbrochen wurde, daß gegen eine solche Auslegung des Vereinsgesetzes nichts zu machen sei. Die Behörde hatte eben, namentlich in heutiger Zeit, streng darauf, daß nicht etwa schon unsere Sänglinge mit sozialistischen Ideen „verleitet“ würden. Andererseits ist es aber vorzuziehen, daß gerade in Luerfurt bei Kriegervorstellungen die Jugend politische Vorträge mit anhören konnte. Ziele unterschiedlicher Schenkung und die Arbeiterschaft zu wirbeln wissen. — In der Diskussion ging der Genosse Behrend und der Herr unterbrochen, als die verdienstliche Behandlung ein und wieder die Ausführungen mit lebhaften Zurufen begleitet. Ein im Sinne des Herrschen gehaltenen Rede wurde einstimmig angenommen. Mit einem kräftigen Applaus auf den vortretenden Genossen wurde die Veranstaltung unter Ablehnung des Sozialdemokraten geschlossen.

Merseburg. Parteiverammlung. Am Mittwoch fand die diesjährige Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins statt, die nur mäßig besucht war. Den Bericht von der Gemeindevorstandesversammlung, die am Karfreitag in Merseburg stattgefunden hat, erläuterte Genosse Franz Schmidt. Eine Diskussion fand hierüber nicht statt. Weiter die Zusammenkunft wurde verteidigt, innerhalb der Stadt der Sozialdemokraten zu lassen. Dieser Bescheid ist zu begrüßen, zumal in der Verammlung ausdrücklich festgestellt wurde, daß der Arbeiterschaft bei eventueller Benutzung

# Aufsehen erregend billige Schuhe!

Da staunt der Laie und der Fachmann wundert sich!

988

 Damen-Melton-Pantoffel in allen Farben von <b>35</b> an	 Pflösch-Pantoffel, starke durchgehende Ledersohle Damen: <b>110</b> Herren: <b>135</b>	 Leder-Hauschuh braun und schwarz Damen: <b>195</b> Herren: <b>295</b>	 Leichte Haus- u. Reiseschuh braun und schwarz Leder mit biegsamer Sohle Damen: <b>225</b> Herren: <b>290</b>	 weiß Stoff luftdurchlässig — bequem <b>245</b>	 weiß Stoff leicht und elegant <b>295</b>	 weiß Stoff Derbyschnitt <b>295</b> und <b>395</b>
 Chromleder, Derby, Lackkappen <b>450</b>	 braun echt Chevreau Derbyschnitt <b>490</b>	 Chromleder, Derby, Lackkappen <b>490</b>	 braun echt Chevreau Derbyschnitt <b>590</b>	 Chromleder, Derby, Lackkappen <b>590</b>	 braun echt Chevreau od schwarz Boxleder <b>590</b>	
 Mädchen und Knaben Kerniges Rindboxleder Gr. 25-26 27-28 29-30 31-32 <b>295 345 375 25</b>	 Kinder Schnür- und Knopfstiefel braun und schwarz Leder Gr. 19-21 22-24 25-26 mit Absteife <b>145 195 245</b>	 Kinder Chevreauhorse, Lack- kappen, Derbyschnitt Gr. 21-24 25-26 <b>295 345</b>	 Kinder Kräftiges Rindboxleder Derbyschnitt Gr. 21-24 25-26 <b>295 345</b>	 Reform-Sandalen braun Rindleder Naturform Gr. 25-26 27-28 29-30 31-32 33-34 35-36 37-38 39-40 41-42 <b>280 230 360</b>	 Sparbüchse Gr. 31-32 33-34 35-36 37-38 39-40 41-42 <b>440 490 550</b>	

Halle (Saale),  
NUR Schmeerstr. 1  
Telephon 240.

SCHUHWARENFABRIK CONRAD TACK & COE, A.-G. BURG b. Magd. — VERKAUFSTELLE.

**Conrad Tack & Coe**

Besichtigung  
unserer Schaufenster  
— empfehlenswert. —



Dein, der Sohn des Elenden und Armen ist nicht da, bloß um ein Rad zu treiben, dessen Gang einen stolzen Bürger emporhebt. Pöfstaal.

## Der Weichenwächter.

Von Peter Högger.

Verward sah vor dem Richterstuhl. Er hatte die Erlaubnis erhalten, sich zu legen, denn die Anklage, das Geheuerhörb und die Verzeigung hatten lange gedauert. Im Aufstehen lächelte sich einseitig, denn es würde an diesem Tage kaum zum Urteilsspruch kommen. Mehrere der Geschworenen hatten schon auf ihre Uhr gesehen.

„Nun sagte der Präsident: „Bernhard Stellingner! Sie können nun sprechen, Sie sind einwas zu sagen haben.“

Der Vater des Interzessanten war ein Mann herrliche große Erwartung. Aber der Angeklagte sprach leise, besangenen, ungeschickt. Wann und wo in aller Welt hätte er je eine Rede gehalten! Und über einen so furchtbaren ersten Gegenstand! Der Präsident unterbrach sein ihm immer überhörendes Stottern und sagte in freundlicher Zune: „Nehmen Sie sich Zeit. Sprechen Sie wie zu allen Bekannten, denen Sie alles mitteilen wollen, wie es geschehen ist. Wollen Sie vorher eine Erfrischung zu sich nehmen?“

„Ich dank, nein!“ rief der Angeklagte heraus. Die gültigen Worte des Richters schienen ihm nachherde ergrünt zu haben.

„Möcht' wohl werden, hätt' ich zu beben!“ sagte er. „s' ist halt hart. Was geschehen ist, um die Herren ja es schon wissen. Das mit mir ist freilich anders, wiewohl mir halt nit viel helfen, wenn ich noch was sag.“

„Sagen Sie, was Sie auf dem Ocker haben?“ sprach der Richter. Und nun sagte der Angeklagte ganz still, er wüßte nicht, wo und wie anfangen.

„Sie sind vorher bei Ihren Eltern in Reitenbach gewesen?“ half der Richter drein.

„Nein. Ja schon. Das heißt, seit lang' nimmer.“ sagte der Angeklagte. „Ich vom Militär nimmer. Wie ich halt zu den Soldaten hab' müssen.“

„Also etwa seit Ihrem zwanzigjährigen Lebensjahre sind Sie nicht mehr zu Hause gewesen.“

„Was meine Mutter gerächt (gewinkt) hat, das wußte, weil ich halt mußten.“ sprach der Angeklagte. Er wurde immer traurlicher und sagte, daß er nicht mehr zu Hause sein wollte, hat er gesagt, tut man sie aufhängen, nachher werden sie einen wegnemen. Und ich hab' gesagt: Vaterlein, ist die Zeit aus, komm ich wieder heim. — Du kommst nimmer! hat die Mutter gesagt, ich hör' sie noch heut' wie sie beim Überfall gestanden ist, das Gesicht so bleich, das Innere nimmer, das ist nimmer! — Sie sind ja nicht wieder zu Hause gekommen.“

Der Angeklagte schüttelte den Kopf. — „Sein nimmer!“ und fuhr dann fort: „Wie gesehen hab' ich in der Welt. Ein bißel was gelernt hat, und: Nachgedacht: Jetzt brauchst nit mehr nötiger Vater sein. Ist es alles verschuldet dachten. Und so ist ein langwieriger Graben, dieses Weitenland. Jetzt braugt dich keines selber mehr, nur bei der Eisenbahn oder wo Nachher drauf — ich biß, ich — ich möcht' lieber nichts mehr sagen.“

„Sie beziehen auf Wort?“

„Ich weiß nit, es wird einfacher sein — er schaute ungeschlüssig auf den Verteidiger hin. Dieser wollte ihm zu, weiter zu sprechen.“

Der Angeklagte hat schließlich einen Schritt nach vorne. Die Geschworenen legten ihre hohen Hände an die Ohren, um etwas zu verstehen.

„Dat mit mein Vater sagen laßt“, fuhr er fort, „doch nur beklommen, wie er nit mit mir. Das hat er nicht, hat er mit dem dem in der Wirtschaft. Dienstboten wären gar nit mehr zu kriegen und die Arbeit hart. Gut darf's wohl nit geben, aber zum Leben war's doch. Da hab' ich darauf Antwort geben, jeder Mensch ist's, wenn er sich's besser machen könnt'. Mit dem Bauerleben war's nit mehr, überalt' besser, als auf dem Bauern. Ich wollt', sollten's nicht sein, der Vater müßte ich wech' oft schon um den Bahnhöfen umgeben, den ich nachher auch bekomen hab'!“

„Was lange Zeit waren Sie Bahnhöfen?“

„Nist es schon geschrieben worden. Fünf Jahre auf der Kleinbahnredere. Dann bin ich Weichenwächter worden in Polzina. Das was Vater leben want.“

„Und Ihre Eltern?“

„Meine Mutter, die hat mit einmal befehlt. Weil sie über Nacht in meiner Etub' ist geblieben und nicht schlafen hat mögen und den Dienst hat gesehen, sagt sie: Darf, daß du so wachst farnst aushalten! Die Verantwortung und die ganzen Mühen sein hier. — Und ich hab' gesagt: Vaterlein, ich hab' nit, ich hab' nit. Da hätte ich je dasjenige am geahmt leichter, sagt sie wenigstens bei der Nacht schlafen. Mutter, hat ich gesagt, man wird alles gewohnt, und luttiger ist's halt doch allemal noch bei der Bahn, wie in der Winter bei den Bauern. — Ja, wenn's biß' mehr, Parat, hat sie gesagt, noch beten und sein, ist's biß' was. — Und der Vater, ich hab' d'ir ein bißel was mit. — Erst ja Verflucht! sag ich. Wie die Mutter fortgeht, schaut sie noch im Zimmer zu herum: Was hätte ich sie mehrere. Wenn's uns einmal recht schlecht geht in Reitenbach, nachher kommen wir zu ihr heraus. — Ist mir wohl recht davorgeh't worden, wie die Mutter fort ist geworden. Und ist mir gewesen: Warum geht denn mit heim? Ist sie ganz allein davongeschleppt, das alte Weibel.“

„Zur Zeit waren Sie also noch nicht verheiratet?“ fragte der Richter.

„Nad' darauf hab' ich's getan. Damit's ein wenig heimlicher wird, Ganz recht ist mir halt doch allemal nit gewesen, daß ich die alten Eltern zu verlassen hab'. Immer einmal geht's wollt' ich ihnen schiden, das ist auch beim Fürnehmer geblieben. 's hat geplatzt, und ichon gar wie alsdann die Kinder anruden, eine nach dem andern. Wie nachher die Post ist kommen, daß die Eltern gestorben sind, ganz farnst nimmerdacht, ha hat's nit, das erst mal annerbter. Geheißt ist's gewesen, daß du dein Vaterhaus bald verlassen. Das verlaßt' werden müssen, zu viel Schulden. Bei der Bohm kommt man auch nit vorwärts. Und bin ich nimmer aufrieden gewesen mit dem Bahnhöfen. Und wenn man zu was keine Freud' hat, was man nit in die Welt. Nun sagte der Präsident: „Nun wurde besonders interessiert, wenn Sie uns von dem Tage, als das Unheil geschah, alles recht genau erzählen wollten. Alles, was Sie getan und was Sie gemacht haben?“

„Dobes Gerischt!“ antwortete der Angeklagte und rang die Hände. „Wenn ich das halt' müssen! Es ist alles ungeschlüssig — so ein biß!“

„Sie haben ja nicht geschlafen?“ wendete der Verteidiger ein.

„Ja, ich hab' seit zwölf Uhr mitternachts Dienst gehabt.“

„Also standen Sie um halb acht abends, als das Unheil geschah, neulichmehrsch Stunden ununterbrochen im Dienst?“

„Ja, seit acht Uhr. Der Weichenwächter ist auf den Gehäusen seiner Schwester gegangen. Will's schon tun, sag ich, halt sein.“

„Wer ist der Weichenwächter?“

„Da halt der andere, der Stationswärter.“

„Wann war es Nachts Ihre Abgangsstunde?“ fragte der Staatsanwalt.

„Um zwölf Uhr mittags.“

„Wie haben Sie die Zeit von Mittag bis abends freiwillich Dienst gehalten?“

„Ja, weil mich der Weichenwächter bitten lassen.“

„Und waren Sie nicht schon müde?“ fragte der Richter.

„Weil es schon ausbleiben hat ich gehabt. „Bin ja fterbend“ sagten die Leute, lang im Dienst schanden.“ Dießmal bin ich wohl schon taumeln gewesen, weil ich schon in den früheren Nächten schlecht geschlafen hab.“

„Warum haben Sie in den vorhergehenden Nächten schlecht geschlafen?“

„Mein Kinde sind mir krank gewesen, im Schlarach. Die Frau hat's auch schon zu herkommen gehabt. Steht man halt auf und tut mit.“

„Dann war's aber doch sehr leidlich, Stellung, daß Sie noch für den Weichenwächter eingeschritten sind.“

„Weil's tollt' mich um halb sechs wieder.“ 's ist nicht dreins, die hat auch mit alle Tag' ergrünt.“

„Waren Sie an demselben Tage immer auf dem Bahnhöfen?“

„Von halb vier bis sechs Uhr hat der Weichenwächter nichts zu tun. Da hab' ich in meinem Zeit ein wenig schlafen wollen, und das Weibel tollt' mich um halb sechs wieder.“ 's ist nicht dreins, die hat auch mit alle Tag' ergrünt. Um sechs Uhr bin ich auf dem Bahnhöfen und gånbe die Weichen an. Dann kommt der Postzug aus Weichstein. Im sieben Uhr dreizehn Minuten kreuzen der Wärterabteil, Personenzug und der Eilzug. Ja, zeit wech' ich's schon: heißt es, der Eilzug hätte eine Verpöpfung von fünfzehn Minuten. Ich stelle die Weichen und lege gerade, daß in der oberen Station das Licht ausgegangen ist. Der Wind, die armen Scheibe ist hin. Es ist noch Zeit, sagt der Vorwand und wirt einen Ausfluder vom Frachtenzug, der in der Station steht. Derweil schon die roten Lichter in Sicht, der Eilzug fährt ein. Sie ich, schlafen, die weichen der Weichenwächter werden mit hundert Verflucht, denn ich 's ist ja die Weiche nicht gestellt! Hänge zum Gitter und sich' ihm mit aller Macht um. Und ätzten an Händen und Füßen, was da hat' geschehen können, und wech' ich nit — Jes Maria! ist schon der Rauch — der schreckbare Nacht!“

„Nach einem Weichen fragte der Richter: „Und wie war es weiter?“

„Meine lieben Herren!“ antwortete der Angeklagte. „weiter wech' ich nit mehr sagen. Ganz farnst. Nur rote Feindein, und da tragen sie's hin. — Fragen sie's hin.“

„Was tragen sie hin?“

„Die Verwunden, die Lebenden, die Toten. Auf Weichen, auf Weichen, in Nächten tragen sie's hin, tragen sie's hin — und immerfort und immerfort. Jenezeit, die Menschen! Grauslich! Grauslich! Grauslich!“

Er wach' sich auf die Anklage, es schüttelte sein ganzer Leib und dabei das durchdringende Wimmern: „Mater! Mutter!“

Der ganze Saal mit den Hunderten von Menschen war lech' still wie eine Leichenhalle. Endlich dort und da ein halbes haltendes Schluchzen. Der Präsident sagte endlich, Ermannten mit hundert Verflucht, die weichen der Weichenwächter werden mit hundert Verflucht. — „Nist halt nur noch ernst gemacht, wech' halb Sie im entscheidenden Moment den Weichenwächler gestellt haben?“

„Weil das halt muß, wenn der Eilzug durchfährt.“

„Das war ja also in Ordnung. Wie erklären Sie sich aber das Unheil?“

Der Angeklagte erob' sich anscheinend ruhig und sagte: „Wenn ich immer lo getraut werde! Ich weiß es nit anders, ich weiß es nit. Sie sagen, ich müß' den Weichel schon früher richtig gestellt haben — und darauf verweisen — und nachher in der Verflucht gehen, das es war' mit geschehen — und falsch gestellt haben.“

„Mann es lo gewesen sein?“

„Gott hat mich verlassen! Es mag lo gewesen sein, ich weiß nichts!“

„Die Wägen es also nicht, ob Sie das erstemal — also vor der ungeschlüssigen Kreuzung der beiden Züge — den Weichel gestellt haben?“

„Werb's wohl getan haben. Sonst könnt's ja nit möglich sein!“

„Könnte der Weichel nicht schadhaf gewesen sein? Könnte nicht jemand anders eingewirkt haben?“

„Weil Gott, ich weiß nicht!“ jöhnte der Angeklagte, „ich bin ganz — ich bin ganz — seine Finger krallte er sich in die Stirn ein.“

„Gaben Sie jont noch etwas zu sagen, Stellingner?“

„Nichts mit mir, was ich wollt'.“ Das was sein letztes Wort. Der Präsident erob' wieder Verflucht, er geschloffen, und die Geschworenen zogen sich zurück zum Verdikt. Aber der Hauptfall hatte sich fortgesetzt vom Gerichtsplatz bis ins Geschworenenzimmer.

„Was soll man denn da machen?“ rief es. „Jede biß' Ansicht ist ausgeschlossen. Das Verflucht. Die Verflucht. Jedes von uns könnte dasselbe passieren.“ Die Ueberflutungen wurden verboten sein. Nach neunzehn Arbeitstunden fordert die Natur ihr Recht. Sein Unklug war die Gutmütigkeit. Er leidet furchtbar er ist gebrochen. Wie können Menschen einen solchen Unkluglichen schuldig sprechen?“

Dem Saal entgegen: Durch sein Verflucht waren fünf Menschenleben unarmig geblieben, und dreimal so viele liegen an schweren Wunden daneben. Aber soll ich auf Eisenbahnen noch auch nur einen Augenblick ruhig fahlen, wenn über das Dienstpersonal nicht die allergrößte Achtung und der höchste Respekt sein? Wer sei, in letzter der Weichenwächter der Weichenwächter sind Menschenleben. Er ist unkluglich, gut, aber jene, die man getrennt begraden hat, waren aus unkluglich. Jeder, der einen solchen Seiten annimmt in Anbiederung und Verflucht, muß wissen, was es bedeutet, und fann — wenn das Unheil geschehen ist, nicht auf menschlichen Gedanken verflucht sein. Nist einmal auf sich selbst. Das Weichenwächter wird farnst: Der Mann ist ungeschlüssig, das Weibel wird ich verurteilen, und beide werden recht haben.“

Die Geschworenen verfluchten zur Schuldfrage ein übermüdetes Ja.

Die Richter verurteilten den Weichenwächter Bernhard Stellingner zu Kerker auf drei Monate.

Philosophen trritten sich darüber, inen war der Kerker zu gering. Was soll das heißen, drei Monate langes Kerker? Wo er sich um so viele Tage handelt! Dat's das farnst gehen, denn freigesprochen, daß der Weichenwächter getan, dann Kerker auf mindestens sechs Jahre.

Ein Schöngewiss' tritt dreht: Die Herren haben sich eben selbst freigesprochen. Dieser banale Monoprosit zwischen Frei- und Schuldbruch wird gewiß feigen das Gerichten beklommen. Der Verdacht des Weichenwächters hat den letzten Wocher seiner Haft an das Schicksal des Weichenwächters.

„Siehe Christine!“

Weichenwächter fürchte ich an die Bahn. Will nicht mehr zu tun haben damit. Mit nichts, wo fader find. So oft ich durch's hohe Fensterle eine Eisenbahnwühlung sehe, wird mir nit viel. Wie werden eine Weichenwächter werden, wo immer. Nist, ich nicht, was Sie gesagt, lo farnst's anders sein. Wägen halt noch wieder anfangen, tute mit die Kinder wissen, sie werden auch gefunder sein in der ersten Landluft, als bei Dampf und Rauch, und du

bist es eine halbe Weichen. Vielesicht wird's doch noch einmal besser. Die Strafen kommt mir schon seit lang' vor, aber zu lind. Immer einmal, wenn mir recht hart ist, lege ich die Dolzbank um und nie auf die Kante. Mein Gebraue will ich ändern. Dein weicher Verwand.“

## Die Fanfare.

Roman von Fritz Rautner.

Leontine lächelte fast, aber sie machte nur Vorflucht. Sie bemühte sich, mit dem Alter über den Verdrasplan wie über ein schwieriges Geschäft zu furchen. Der Vater sollte nicht abnehmen, wie lebensfähig sie seinen Sohn liebte. Das warte natürlich gewesen. Sie war jetzt eine reiche, schöne Frau, und Richard bezichtigte auch ihr Glück.

„So bezichtigte sie ruhig, daß Richard ihr fast täglich näher trete, daß sie mit kaiserlicher Freude zu schändlicher Zeit eine Verbindung mit ihm eingehen werde, daß er aber bis heute nicht noch nicht erklärt habe. Und nicht ohne Befehl hatte sie bis zu ihr furchte immer noch fremde Einflüsse. Dieser Doktor Vobe sei ihr unheimlich.“

Sie nannte Vobe aus Geratemuß. Heimlich badete sie ein Johanna, doch sie sprach ihren Namen nicht aus, um dem Vater Richard's nicht durch das Verfluchen ihrer Eitelkeit zu viel zu vertragen.

Richard bemühte sich, Doktor Vobe, der neumannische Mann, habe noch lange in der Mauer von Pöfstaal zu liegen, und bis dahin sei alles sicherlich ordnet. Winnen kurzem werde Richard mit der furchtbaren anstrengenden Arbeit für die vielen Instrumente oder wie die Weichen fertig sein, und in seiner Freizeit werde er den Mut finden, sich zu erklären.

„Liebe Frau“, rief er aufspringend und ging mit schweren Schritten zwischen den armen Luxusstühlen hin und her, Richard hat erst eine Weiche gebaut und Sie schon zwei Männer. Da müßte es doch ein wenig Zeit angehen, wenn — Sie ist nit allzuviel nachvollten.“

Richard hatte einen andern Schluß auf der Kunde gehabt, aber Leontine hatte ihn mit so ruhigem Zorn angehen, daß er sich nicht verbeßerte. Und er beugte sich zu einem andern Gegenstand übergehen, auf seine Verfluchung, um dementsprechen er eigentlich nicht machen sei.

Die Verbindung müßte auch durch eine äußerliche Verbindung der beiden Nachbarkörner bewirkt werden. Er hatte schon mit dem Baumeister gesprochen. Ganz Berlin sollte bauen haben. Für die Fassade müßte in allen Wägen ein Freisäulenreiben angeordnet werden. Dafür werde das fertige Haus überall des furchten und abgezeichnet werden.

Der Baumeister hat alle meine Verflucht an gefunden. Natürlich! Ich zahl' ihn ja. Das zweite und das dritte Stockwerk hochherbeifühlich. Zolle Mietpreis! Nur für Generale! Und wenn man die Wohnungen aus Jahre lang umföten in ferieren müßte. Aber Barriere und erster Stock muß furchlich werden. Natürlich, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich mein in Berlin, leuter werden. Und unter dem Doppelportal zwei richtige Potsdamenel, mit den Füßen bis in den Ziergarten hinein, und mit großen Tropfen wie am Edloß. Wägen sollen die Potsdamenel, sie sie flaben, nein, die Berliner Platen vor Reich und Kerker. Und unter dem Potsdamenel, das Potsdamenel, müssen Sie, ich

